



Protokoll der  
PSG-Bundesversammlung

16. bis 18.06.2023  
Worms

Teilnehmerinnen

anwesende Delegierte:

DIÖZESANVERBÄNDE	STIMMEN	VERTRETER*INNEN
Aachen	3	Kim Geffroy, Pia Hillermann, Pia Saake
Augsburg	3	Annalena Leinauer, Verena Müller, Emely Walch
Bamberg	2	Lilly Feile, Sarah Neuper
Essen	2 (3)	Johanna Wrede (Sa ab 12 Uhr), Marijke Prellwitz, Paula Wrede
Freiburg	2	Antje Baldischwieler, Sr. Gloria Nwaegbe
Köln	1 (2)	Emilia (Mitchy) Irion (Sa ab 12 Uhr), Nadine Schenke
Mainz	3	Lea Bohrer, Elena (Elli) Gross, Jasmin Specht
München/Freising	3	Rosa Gastager, Jenny Schmalowski, Laura Plenk
Münster	3	Johanna (Joe) Eickholt, Luka Espeter, Miriam Wößmann
Paderborn	0	-/-
Regensburg	1	Franziska (Franzi) Kies
Rottenburg-Stuttgart	3	Nadine Pache, Lena Schneider, Marie Louis
Trier	0	-/-
Würzburg	2	Anna Weingart, Anne Sauer
PSG-Bundesvorstand	2	Anna Klüsener, Susanne (Suse) Rüber
Bundesleitung	3	Anna-Lena Geiselhöringer, Cäcilia Hauber, Leonie Hornung
	31 (33)	Stimmen

**Beratend:**

-/-

**Gäste:**

Bischof Michael Gerber (Kontaktbischof), Sandra Dybowski (Stiftung Pfadfinderinnen), Leah Albrecht (VCP und rdp Vorstand), Matti J. C. Ropeter (rdp)

Adriaan Wind (Wahlausschuss)  
 Eva Plenk (PG Geschlechtervielfalt)  
 Stephanie (Paula) Neuer (Protokoll)  
 Viktoria (Viki) Barzen (Moderation)

## TAGESORDNUNG DER PSG-BUNDESVERSAMMLUNG

<b>TOP 1 Regularien</b> .....	<b>5</b>
TOP 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	5
TOP 1.2 Genehmigung der Tagesordnung.....	6
TOP 1.3 Genehmigung des Protokolls der BV 2022 .....	6
<b>TOP 2 Berichte</b> .....	<b>6</b>
TOP 2.1 Bundesleitung (BL) .....	6
TOP 2.2 Bundesvorstand .....	6
TOP 2.3 Finanzen und Zuschüsse .....	6
TOP 2.4 Projektgruppen, Teams und Arbeitsbereiche.....	6
TOP 2.5 Veranstaltungen.....	8
TOP 2.6 Öffentlichkeitsarbeit.....	8
TOP 2.7 Außenvertretungen .....	9
TOP 2.8 Ring Deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp).....	9
TOP 2.9 Internationales.....	10
Stiftung Pfadfinderinnen.....	11
PSG-bundesweit e. V. – Förderverein .....	11
<b>TOP 3 Bundeslager</b> .....	<b>11</b>
<b>TOP 4 Rwanda-Projekt</b> .....	<b>11</b>
<b>TOP 5 Anträge</b> .....	<b>12</b>
Antrag 1 Termin Bundesversammlung 2025 .....	12
Antrag 2 Termin Bundesrat 2025.....	13
Antrag 3 Fristverlängerung.....	13
Antrag 4 Rahmenprogramm bei BV.....	13
Antrag 5 Kostenlose Periodenprodukte .....	15
Antrag 6 Gründung Team Queer.....	17
Antrag 7 Argumentationshilfe PSG in Kirche .....	18
Antrag 8 Änderung der Wahlordnung.....	41
Antrag 9 Überarbeitung des Grundlagentextes „Wir sind katholisch“ .....	45
<b>TOP 6 Wahlen</b> .....	<b>46</b>
TOP 6.1 Bundesleitung.....	46
TOP 6.2 BDKJ-Bundesfrauenkonferenz .....	47
TOP 6.3 BDKJ-Hauptversammlung.....	47
TOP 6.4 Wahlausschuss.....	48
<b>TOP 7 Verbandscafé</b> .....	<b>48</b>
<b>TOP 8 Verschiedenes</b> .....	<b>48</b>
TOP 8.1 Hinweise von der Bundesleitung zu Diözesanpartnerschaften, zur Mitgliederversammlung, nächste BV (Suse).....	48
TOP 8.2 Spezis.....	49
TOP 8.3 Multiplikator*innen-Schulung, Nicht-Wegwerf-Merch-Produkte.....	49

TOP 8.4 Infos und Werbung zu Veranstaltungen der DVs .....	49
TOP 8.5 Boutique-Artikel.....	49
TOP 8.6 Weitere Grußworte.....	50
TOP 8.7 Abschluss.....	50

## TOP 1 REGULARIEN

Anna Klüsener (Bundesvorstand) eröffnet am 16.06.2023 um 19:54 Uhr die Bundesversammlung 2023. Susanne (Suse) Rüber (Bundesvorstand) begrüßt die Anwesenden und stellt Stephanie (Paula) Neuer für das Protokoll vor.

### Einrichtung Awarenesssteam

Anna Klüsener (Bundesvorstand) erinnert daran, dass beim 2. Versand dafür geworben wurde, dass sich auf der Bundesversammlung (BV) 2023 Personen finden, die neben der Bundesleitung und der Moderation Ansprechpartner\*innen sind. Elena (Elli) Gross (DV Mainz) und Lea Bohrer (DV Mainz) erklären sich dafür bereit.

### Grußwort von Bischof Gerber

Bischof Gerber betont in seinem Grußwort, dass Pfadfinder\*innenarbeit in heutiger Zeit für die Gesellschaft einen sehr wichtigen Beitrag leistet. Die Dynamik, aus der wir Christen leben, ist jedoch eine Dynamik der Würde. Wir können selbstbewusst sein und trotz eigener Verletzungen andere zum Selbst-vertrauen ermutigen.

Pfadfinden ermöglicht zudem den Blick über den Tellerrand und Einstehen in Partnerschaft, bspw. während der Corona-Pandemie. Bischof Gerber schildert zudem seine Eindrücke vom Synodalen Weg. Er informiert, dass es einen Synodalen Ausschuss geben wird, der im November die Arbeit aufnehmen soll. Bischof Gerber findet es wichtig, miteinander in Austausch zu kommen, weil dann auch die persönlichen Geschichten, die hinter einer Meinung stehen, gesehen und wertgeschätzt werden können.

Die Themen, über die sich auf dem Synodalen Weg ausgetauscht wurden, sind auch Themen in anderen Ländern der Welt. Wegen der weltweiten Anfragen an die Kirche wurde von Papst Franziskus die Weltsynode ins Leben gerufen. Das Spezifische, das Deutschland in diesen Prozess miteinbringen kann, ist, dass es uns nicht reicht, Täter\*innen zu bestrafen und die Prävention zu stärken. Eine vorbereitende Kommission hat ein Arbeitsdokument zur Weltsynode herausgegeben, das den Titel trägt „Mach den Raum deines Zeltes weit“ (Jes 54,2). Bischof Gerber hat in seinem Hirtenbrief zu Beginn der Fastenzeit an die Gläubigen im Bistum Fulda dieses Bibelzitat aufgegriffen. Die mediale (gekürzte) Version des Hirtenworts ist über folgenden Link erreichbar: <https://youtu.be/xNoQMxSFUnc>

Lena Schneider (DV Rottenburg-Stuttgart) fragt nach, ob mehrere Bischöfe in der Deutschen Bischofskonferenz so denken wie er. Bischof Gerber antwortet, dass der überwiegende Teil der Diözesanbischöfe (20 von 27) seine Meinung vertritt. Unter den Weihbischöfen ist es anders. In Rom selbst gibt es unter den Kardinälen eine hohe Meinungsdiversität.

Bischof Gerber schließt sein Grußwort mit einem Gebet.

### TOP 1.1 FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Viktoria (Viki) Barzen (Moderation) stellt sich vor.

Viki Barzen (Moderation) stellt fest, dass fristgerecht zur Bundesversammlung eingeladen wurde und dass die Anzahl der Stimmen der Bundesleitung nicht die Anzahl der Stimmen der Delegierten der Diözesanverbände (DV) übersteigen. Somit ist die Bundesversammlung beschlussfähig.

Am Freitagabend um 20:45 Uhr sind 25 Stimmberechtigte anwesend (5 Mitglieder der Bundesleitung und 20 Delegierte).

Am Samstagmorgen ab 09:17 Uhr sind 31 Stimmberechtigte anwesend (5 Mitglieder der Bundesleitung und 26 Delegierte).

Am Samstagmittag ab 12:00 Uhr sind 33 Stimmberechtigte anwesend (5 Mitglieder der Bundesleitung und 28 Delegierte).

## TOP 1.2 GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG

Die Tagesordnung wird vorgestellt. Ein Initiativantrag von Anna Klüsener (Bundesvorstand) zur Überarbeitung des Grundlagentextes „Wir sind katholisch“ ist eingegangen. Er wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt und einstimmig beschlossen.

## TOP 1.3 GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER BV 2022

Suse Rüber (Bundesvorstand) stellt die beiden beantragten Änderungen fürs Protokoll der BV 2022 vor: Die Teilnehmenden-Liste auf S. 2 soll korrigiert und die Grußworte der Gäste auf S. 44 ergänzt werden. Das geänderte Protokoll wird festgestellt und einstimmig angenommen.

## TOP 2 BERICHT E

Der Bericht der Bundesebene ist den Delegierten der Bundesversammlung mit dem zweiten Versand zugegangen. Im Folgenden werden die einzelnen Punkte des Berichts aufgerufen und ggf. kommentiert bzw. ergänzt. Inhaltliche Kommentare, die vor der Versammlung im Vorfeld über Antragsgrün eingereicht wurden, werden im Protokoll mit aufgeführt.

### TOP 2.1 BUNDESLEITUNG (BL)

keine Anmerkungen

### TOP 2.2 BUNDESVORSTAND

keine Anmerkungen

### TOP 2.3 FINANZEN UND ZUSCHÜSSE

Suse Rüber (Bundesvorstand) informiert die Bundesversammlung darüber, dass WAGGGS und der BDkJ ihre Mitgliedsbeiträge erhöhen werden. Aufgrund dieser Erhöhung ist es notwendig auch die PSG Mitgliedsbeiträge in der kommenden Zeit zu erhöhen. Laura Plenk (DV München-Freising) fragt nach, um wieviel Prozent die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ausfallen wird. Suse Rüber (Bundesvorstand) gibt zur Antwort, dass sie dies jetzt nicht final beantworten kann, sich aber eher im Rahmen von jetzt 39 € auf ca. 50 € bewegen wird.

### TOP 2.4 PROJEKTGRUPPEN, TEAMS UND ARBEITSBEREICHE

#### TOP 2.4.1 PG BuLa

Zum Bericht der PG BuLa siehe TOP 3 Bundeslager.

TOP 2.4.2 PG „LIEDERBUCH“

Lea Bohrer (DV Mainz) informiert über den Stand der PG Liederbuch. Leonie Hornung (Bundesleitung) fragt nach, ob das Liederbuch bis zum Bundeslager gedruckt sein wird. Suse Rüber (Bundesvorstand) bejaht dieses. Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) bedankt sich ganz herzlich bei den Mitgliedern der PG für ihr mehrjähriges und umfangreiches Engagement.

TOP 2.4.3 PG GESCHLECHTERVIELFALT

Miriam Wößmann (DV Münster) erkundigt sich nach dem Stand der PSG-Regenbogen-Fahne. Anna Klüsener (Bundesvorstand) gibt zur Antwort, dass noch kein Auftrag erteilt wurde. Bis zum BuLa lässt sich der Print aber sicherlich realisieren.

Annalena Leinauer (DV Augsburg) fragt, ob es weiterhin geplant sei, das Grundlagenpapier „Wir sind Mädchen und Frauen“ zu überarbeiten. Leonie Hornung (Bundesleitung) antwortet, dass dem so ist und auch von Seiten der Bundesleitung der Bedarf gesehen wird. Allerdings hatten sich bisher keine Pfadfinder\*innen auf die Ausschreibung hin gemeldet. Die Bundesleitung werde das Thema nach dem Bula noch einmal angehen.

TOP 2.4.4 PG PSG IN KIRCHE

Johanna (Joe) Eickholt (DV Münster) informiert darüber, dass auf Grundlage einer Mitgliederbefragung ein Text ausgearbeitet wurde, der Antworten auf die Fragen, wie können und wollen wir ein katholischer Verband sein/bleiben, gibt. Aufgrund der Rückmeldungen auf dem Antragscafé im Vorfeld der Bundesversammlung wurde der Titel von „Positionspapier“ in „Argumentationshilfe“ geändert. Leonie Hornung bedankt sich herzlich bei den Mitgliedern der Projektgruppe, dass sie sich so engagiert mit dem Thema auseinandergesetzt haben.

TOP 2.4.5 TA-TEAM

Suse Rüber (Bundesvorstand) macht Werbung fürs TA-Team und lädt Interessierte ein, sich hier zu engagieren.

TOP 2.4.6 TEAM RWANDA

Keine Anmerkung

TOP 2.4.7 TEAM PRÄVENTION

Cäcilia Hauber (Bundesleitung) stellt neben den Informationen aus dem letzten Jahr die Halstücher vor, an denen die Ansprechpartner\*innen (Schutzteam) auf dem Bundeslager zu erkennen sein werden.

TOP 2.4.8 TEAM AUWEI

Cäcilia Hauber (Bundesleitung) macht Werbung dafür, sich dem Team AuWei anzuschließen.

TOP 2.4.9 HAUSKOMITEE AHRHÜTTE

Suse Rüber (Bundesvorstand) gibt bekannt, dass das Hauskomitee Ahrhütte gerade ruht, da die Entscheidung, ob das Haus von der PSG gehalten wird, noch nicht getroffen wurde.

#### TOP 2.4.10 WAHLAUSSCHUSS

Marijke Prellwitz (Wahlausschuss) informiert die Delegierten, dass eine neue Wahlordnung erarbeitet wurde, über die am Samstag abgestimmt wird.

#### TOP 2.4.11 SPIRI-ARBEIT

keine Anmerkungen

#### TOP 2.4.12 KIRCHENPOLITIK

Wie Anna Klüsener (Bundesvorstand) berichtet, wird die PSG kirchenpolitisch über den BDKJ vertreten.

#### TOP 2.4.13 KURAT\*INNENVERNETZUNG UND KURAT\*INNENTREFFEN

Sr. Gloria Nwaegbe (DV Freiburg) merkt an, dass die Kurat\*innen gut vernetzt sind und dies die eigene Arbeit bereichert.

### TOP 2.5 VERANSTALTUNGEN

#### TOP 2.5.1 HAUPTBERUFLICHEN- UND KURAT\*INNENTREFFEN

Keine Anmerkungen

#### TOP 2.5.2 KATHOLIK\*INNENTAG 2022

keine Anmerkungen

### TOP 2.6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

#### TOP 2.6.1 ZEITSCHRIFT OLAVE

Johanna (Joe) Eickholt (DV Münster) gibt den Hinweis, dass die nächste Olave schon mit einer leicht geänderten Strukturierung erscheint. Jasmin Specht (DV Mainz) fragt, ob der Zyklus der Zuständigkeit der Diözesanverbände (DV) weiterfortgeführt wird. Suse Rüber (Bundesvorstand) geht davon aus.

#### TOP 2.6.2 FACEBOOK, INSTAGRAM, TWITTER UND TELEGRAM

Suse Rüber (Bundesvorstand) bittet um ein Stimmungsbild zum Telegram-Chanel, über den kurzfristige Informationen und Ausschreibungen verschickt werden. Abgefragt wird, ob der Telegram-Chanel genutzt wird und hilfreich ist; dem ist so. Pia Hillermann (DV Aachen) bittet darum, dass über den Telegram-Kanal auch Hinweise geteilt werden, die gewöhnlich über Instagram verschickt werden. So erfahren auch Pfadfinder\*innen, die keinen Instagram-Account haben, davon. Suse Rüber (Bundesvorstand) fragt, ob es dafür einen zusätzlichen Telegram-Chanel geben soll. Die Bundesversammlung spricht sich grundsätzlich für eine Erweiterung des schon bestehenden Telegram-Channels aus.

#### TOP 2.6.3 WEBSITE WWW.PFADFINDERINNEN.DE

keine Anmerkungen

#### TOP 2.6.4 PSG-NEWSLETTER

keine Anmerkungen



## TOP 2.7 AUßENVERTRETUNGEN

### TOP 2.7.1 BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND (BDKJ)

Johanna (Joe) Eickholt (DV Münster) fragt, ob es der PSG drohe, dass wir nicht mehr über den BDKJ vertreten werden können, weil wir zu wenige Mitglieder haben. Anna Klüsener (Bundesvorstand) sagt, dass sie das Thema mit auf die Jugendverbandskonferenz im Herbst nehmen wird. Suse Rüber (Bundesvorstand) ergänzt, dass der Bundesvorstand ansprechbar ist, falls es auf Diözesanebene Schwierigkeiten im BDKJ oder rdp gibt und falls in diesem Zusammenhang Mittelkürzungen drohen. Sr. Gloria Nwaegbe (DV Freiburg) betont, dass im DV Freiburg die Zusammenarbeit mit dem BDKJ eine große Bereicherung ist.

#### TOP 2.7.1.1 BDKJ-HAUPTVERSAMMLUNG

keine Anmerkungen

#### TOP 2.7.1.2 BDKJ-BUNDESFRAUENKONFERENZ 2023

keine Anmerkungen

#### TOP 2.7.1.3 BDKJ-BUNDESKONFERENZ DER JUGENDVERBÄNDE

keine Anmerkungen

### TOP 2.7.2 EPA – ENTWICKLUNGSPOLITISCHER AUSSCHUSS DES BDKJ

Cäcilia Hauber (Bundesleitung) berichtet aus dem entwicklungspolitischen Ausschuss. Ein wichtiges Thema ist die Arbeit zum Lieferketten-Gesetz. Anna Klüsener (Bundesvorstand) ergänzt, dass die PSG auf der BDKJ-Hauptversammlung beim Wettbewerb um den fairsten Tisch gewonnen hat.

### TOP 2.7.3 DEUTSCHER BUNDESJUGENDRING (DBJR)

keine Anmerkungen

### TOP 2.7.4 KONVENIAT, JAHRESKONFERENZ JUGENDSEELSORGE, BISCHOFSKONFERENZ, KON-TAKTBISCHOF

keine Anmerkungen

## TOP 2.8 RING DEUTSCHER PFADFINDER\*INNENVERBÄNDE (RDP)

Die im Bericht der Bundesebene einzelnen Unterpunkte „Ringversammlung“ und „rdp-Vorständetreffen/Ringleitung“ werden zusammengefasst. Ebenso die Unterpunkte „Jugendpolitische Kommission (JuPoKo)“ und „Öffentlichkeits-Referent\*innen-Runde“.

### TOP 2.8.1 RINGVERSAMMLUNG & RDP-VORSTÄNDETREFFEN/RINGLEITUNG

Suse Rüber berichtet, dass über 2.000 Pfad\*finderinnen auf das Jamboree nach Südkorea fahren werden. Johanna (Joe) Eickholt (DV Münster) stellt die Frage, ob es einen Aufnäher oder Ähnliches von rdp gibt, damit es einfacher ist in den Stämmen vor Ort, den Dachverband im Bewusstsein zu halten.

Suse Rüber (Bundesvorstand) nimmt das Anliegen mit und weist darauf hin, dass es eine die Ring-Kluft bald freiverkäuflich geben wird.

TOP 2.8.2 JUGENDPOLITISCHE KOMMISSION (JUPOKO) & ÖFFENTLICHKEITS-REFERENT\*INNEN-RUNDE

keine Anmerkungen

TOP 2.8.3 „THINKING DAY“-AKTION 2023

Mit der „Thinking Day“-Aktion werden viele Menschen erreicht, wie Adriaan Wind (Wahlausschuss) berichtet. 4.000 Pfadfinder\*innen sind miteinander gematcht worden. Das Planungsteam trifft sich 1x im Jahr in Präsenz, die anderen Treffen finden digital statt.

TOP 2.8.4 AG „FRIEDENSLICHT“

keine Anmerkungen

TOP 2.8.5 WACHSEN IN DEN JUNGEN BUNDESLÄNDERN

Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) erläutert, dass man auf rdp-Ebene um strukturelle Aufbauarbeit bemüht ist, die explizit nicht in Verbandsgrenzen gedacht wird. Die PSG ist passive Mitleser\*in in der AG. Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) weist darauf hin, dass im Moment auch hauptamtliche Stellen geschaffen werden. Wer also jemanden kennt, kann sich an sie wenden. Kim Geffroy (DV Aachen) fragt, ob es möglich ist, die Stammesaufbau-Dokumente zugeschickt zu bekommen. Suse Rüber (Bundesvorstand) verweist auf Unterlagen zum Thema Wachstum vom BdP: Stammesaufbau <https://meinbdp.de/pages/view.page.action?pageId=11272333> und Stammesstärkung: <https://meinbdp.de/display/BUND/Stammeskompass>.

TOP 2.8.6 INTERNATIONALE KOMMISSION

keine Anmerkungen

TOP 2.8.7 IB-SEMINAR

Anna Klüsener (Bundesvorstand) erläutert, dass es bei dem Seminar darum geht zu lernen wie man internationale Begegnungen gestalten und organisieren. Gerne können PSGler\*innen daran teilnehmen oder sich bei der Vorbereitung des Seminars beteiligen.

TOP 2.8.8 AG „JOTA-JOTI“

„Jamboree on Air/ Jamboree on the Internet“ findet vom 20. bis 22. Oktober 2023 statt.,

TOP 2.8.9 AG STRUKTURENTWICKLUNG DES RDP

Daniela Wieland berichtet schriftlich, dass zurzeit ein Strategieplan für den rdp erarbeitet wird. Es geht nicht darum, alle Pfadfinder\*innenverbände zu einem zu fusionieren. Auf Nachfrage von Kim Geffroy (DV Aachen) ergänzt Suse Rüber (Bundesvorstand), dass es um eine bessere Vernetzung untereinander geht, und darum, sich gemeinsam für das Image „Pfadfinden“ einzusetzen. Es soll ein Fahrplan erstellt werden, was der rdp mit seiner Arbeit erreichen möchte und wie diese zukünftig aussehen soll.

TOP 2.9 INTERNATIONALES

Die einzelnen Berichte im Bericht der Bundesebene „Internationales in der PSG“ und „WAGGGS“ werden zu einem TOP gebündelt, ebenso die Unterpunkte „DSK“ und „ICCG“.

**TOP 2.9.1 INTERNATIONALES IN DER PSG & WORLD ASSOCIATION OF GIRL GUIDES AND GIRL SCOUTS (WAGGGS)**

keine Anmerkungen

**TOP 2.9.2 DEUTSCHSPRACHIGE KONFERENZ (DSK) & INTERNATIONAL CATHOLIC CONFERENCE OF GUIDING (ICCG)**

keine Anmerkungen

**STIFTUNG PFADFINDERINNEN**

Das Prinzip, das ehemalige Pfadfinder\*innen über die „Stiftung Pfadfinderinnen“ Geld für die aktive Verbandsarbeit spenden können, erklärt Sandra Dybowski (Stiftung Pfadfinderinnen). Projekte werden durch die Zinseinnahmen des Stiftungsvermögens gefördert. Sandra Dybowski (Stiftung Pfadfinderinnen) erläutert, dass 30 Gründer\*innen das Anfangsvermögen von 70.000 € aufgebracht haben und wirbt für Junior-Stifter\*innen. Eine weitere Aufgabe der Stiftung ist, ehemalige Pfadfinder\*innen zu vernetzen. Es wird auf dem Bundeslager (BuLa) einen Besuchstag geben. Leonie Horning (Bundesleitung) fragt, wie viele Personen sich angemeldet haben, es sind bisher 15 Personen. Zum Besuchstag eingeladen sind nicht nur ehemalige PSGler\*innen, sondern jede\*r, die/der die PSG erleben möchte.

Über die fürs BuLa gestellten Anträge wird am 02.07.23 entschieden. Insgesamt sind 2.000 € eingenommen worden, die für die Unterstützung von BuLa-Teilnehmer\*innen gedacht sind, die sich die Teilnahme sonst nicht leisten könnten.

Im Jahr 2024 ist eine Ehemaligen-Aktion unter dem Motto „Ahrhütte-Revival“ geplant.

Suse Rüber (Bundesvorstand) bedankt sich ganz herzlich dafür, dass die Stiftung auch überverbandliche PSG-Arbeit fördert.

**PSG-BUNDESWEIT E. V. – FÖRDERVEREIN**

Keine Rückfragen

**TOP 3 BUNDESLAGER**

Da es seit dem letzten digitalen Infoabend keine neuen Informationen gibt, wird an dieser Stelle nicht über das Bundeslager (BuLa) berichtet. Anna Klüsener (Bundesvorstand) weist darauf hin, dass der ggf. zu hohe Teilnahmebetrag für niemanden ein Grund sein sollte, nicht am Lager teilzunehmen. Es gibt Zuschüsse von der Stiftung, die gerne angefragt werden dürfen.

Die Versammlung singt gemeinsam den Bundeslager-Song mit Gebärden.

Rosa Gastager (DV München-Freising) fragt, ob das Video auf die BuLa-Webseite gestellt werden kann. Susanne (Suse) Rüber (Bundesvorstand) bejaht dieses. Emely Walch (DV Augsburg) macht den Vorschlag, dass die Gebärden als Bilder ausgedruckt werden könnten. Im Reisebus, wo es nicht die Möglichkeit gibt, ein Video aus dem Internet abzuspielen, wäre das besser. Anna Klüsener (Bundesvorstand) sieht dafür in der Projektgruppe (PG) derzeit keine Kapazitäten. Es findet sich keine Freiwilligen, die sich der Aufgabe annehmen.

**TOP 4 RWANDA-PROJEKT**

Marijke Prellwitz (Wahlausschuss) und Pia Hillermann (DV Aachen) berichten über den Besuch der Projektgruppe in Ruanda, der im Oktober/November 2022 war, und informieren über den Rückbesuch

der Ruander\*innen, der für den 26.07. bis 09.08.23 geplant ist. Herzliche Einladung an alle, bei den gemeinsamen Ausflügen und Aktionen vor und nach dem BuLa dabei zu sein. Wer Interesse hat, kann sich bei Carolin (Callin) Kammerer-Hardy (Bundesamt), Marijke Prellwitz (Wahlausschuss) oder Pia Hillermann (DV Aachen) melden.

Susanne (Suse) Rüber (Bundesvorstand) informiert darüber, dass auf dem Bundeslager Handwerksprodukte unseres Partnerverbands geben wird.

## TOP 5 ANTRÄGE

Viktoria (Viki) Barzen (Moderation) informiert über die geplante Verfahrensweise.

Nachdem in einer ersten Lesung Verständnisfragen geklärt wurden, werden mittels Stimmungskarten-Abfrage die Antragscafés festgelegt. Die Anträge 4 (Rahmenprogramm) und 7 (Positionspapier) werden in Antragscafés besprochen.

Die einzelnen Anträge wurden nach TOP 6 final diskutiert und verabschiedet.

### Antrag 1 TERMIN BUNDESVERSAMMLUNG 2025

Antragsgegenstand: Termin Bundesversammlung 2025

Antragssteller\*innen: Bundesleitung

#### WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung (BV) möge beschließen: Die BV 2025 findet vom 23. bis 25. Mai 2025 statt. Die Bundesleitung entscheidet über den Ort.

Es gelten die Fristen zum Versand der Unterlagen nach § 34 der Satzung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg und § 5 der Geschäftsordnung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg.

#### BEGRÜNDUNG:

Die länger im Voraus vereinbarten Termine sollen verhindern, dass parallel wichtige Diözesantermine gelegt werden, so dass die Delegierten der Diözesanverbände auf jeden Fall teilnehmen können. Der Termin befindet sich zwei Wochen vor der BDKJ-Hauptversammlung.

Für den Ort wird nach einer zentral gelegenen und gut erreichbaren Tagungsmöglichkeit.

#### VERSTÄNDNISFRAGEN:

Antje Baldischwieler (DV Freiburg) fragt, ob am 23./24. Mai ein Feiertag sei. Anna Klüsener (Bundesvorstand) verneint dies. Die Bundesleitung (BL) achtet nach Möglichkeit darauf, dass die Bundesversammlung nicht an/nach Feiertagen liegt. Anne Sauer (DV Würzburg) bemerkt, dass in Bayern in der Zeit Pfingstferien sein werden.

#### DISKUSSION:

Keine weiteren Wortbeiträge.

#### ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird mit 31 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

## Antrag 2 TERMIN BUNDESRAT 2025

Antragsgegenstand: Termin Bundesrat 2025

Antragssteller\*innen: Bundesleitung

### WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge beschließen: Der Bundesrat 2025 findet vom 24. bis 25. Januar 2025 statt. Die Bundesleitung entscheidet über den Ort.

### BEGRÜNDUNG:

Die länger im Voraus vereinbarten Termine sollen verhindern, dass parallel wichtige Diözesantermine gelegt werden, so dass die Delegierten der Diözesanverbände auf jeden Fall teilnehmen können.

### DISKUSSION:

Es gab keine Wortbeiträge.

### ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird mit 33 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

## Antrag 3 FRISTVERLÄNGERUNG

### WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge beschließen: Die Frist für das Versenden des Protokolls der diesjährigen Bundesversammlung wird um vier Wochen verlängert. Damit ergibt sich der 25.08.23 als neue Versandfrist.

### BEGRÜNDUNG:

Die Versandfrist zum Protokoll würde genau in den Zeitraum des Bundeslagers fallen. Damit wir genügend Puffer haben und die Vorbereitung des Bundeslagers priorisiert vorangetrieben werden kann, möchten wir uns die Option offenlassen, das Protokoll nach dem Bundeslager versenden zu können. Dadurch verschiebt sich auch die Einspruchsfrist und gibt den Delegierten ebenfalls die Möglichkeit sich nach dem Bundeslager mit dem Protokoll zu beschäftigen.

### DISKUSSION:

Es gab keine Wortbeiträge.

### ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird mit 33 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

## Antrag 4 RAHMENPROGRAMM BEI BV

Antragsgegenstand: Gestaltung des Rahmenprogramms bei der BV durch die Diözesen

Antragssteller\*innen: Bundesleitung

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Das Rahmenprogramm der Bundesversammlung (z.B.: Motto, Abendprogramm Freitag/Samstag, Abschiedsrunde) wird ab der BV 2023 rotierend in alphabetischer Reihenfolge durch eine Diözese geplant und durchgeführt. Absprachen zum finanziellen und zeitlichen Rahmen/lokalen Gegebenheiten oder Ähnliches erfolgt über die Bundesleitung. Zum Ende jeder BV wird die Diözese, die für das nächste Jahr zuständig ist, benannt.

BEGRÜNDUNG:

Uns ist es wichtig, die Bundesversammlung nicht nur als das größte, beschlussfassende Gremium mit vielen Anträgen und Diskussionen abzuarbeiten, sondern auch als Begegnungsort von PSGler\*innen aus ganz Deutschland feiern zu können. Da die Bundesleitung in den letzten Jahren naturgemäß als Veranstalter\*innen und als Organisator\*innen der Verabschiedungen von Bundesleitungsmitgliedern oder Vorständen sehr stark eingespannt war, wollen wir hiermit sicherstellen, dass das Rahmenprogramm und somit der nicht minder wichtige Teil neben dem Inhaltlichen nicht zu kurz kommt. Zusätzlich ist dies eine schöne Gelegenheit für die Diözese, sich in diesem Rahmen etwas besser vorstellen zu können, sei es in Form eines Lagerfeuerabends mit „Diözesaner Hitparade“ an Liedern, die Vorstellung der neuen Arbeitshilfe oder Ähnliches.

ÄNDERUNGSANTRÄGE

Änderungsantrag 1

Antragssteller\*innen: Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung)

WORTLAUT DES ANTRAGS:

**Von Zeile 1 bis 10:**

~~Das Rahmenprogramm der Bundesversammlung (z.B.: Motto, Abendprogramm Freitag/Samstag, Abschiedsrunde) wird ab der BV 2024 rotierend in alphabetischer Reihenfolge durch zwei Diözesen und ein Mitglied der Bundesleitung geplant und durchgeführt. Absprachen zum finanziellen und zeitlichen Rahmen/lokalen Gegebenheiten oder Ähnliches erfolgt über die Bundesleitung. Zum Ende jeder BV werden die Diözesen, die für das nächste Jahr zuständig sind, benannt.~~

Das Rahmenprogramm der Bundesversammlung wird durch die Unterstützung von zwei Diözesen gestaltet, die jeweils min. zwei Aufgaben der Checkliste zum Rahmenprogramm vorbereiten und durchführen. Die Benennung der zuständigen Diözesen erfolgt zum Ende der vorangehenden Bundesversammlung und erfolgt in alphabetischer Reihenfolge. Spätestens beim Bundesrat vor der betreffenden Bundesversammlung findet eine genauere Absprache mit der zuständigen Bundesleitungs-Person statt. Für die Planung und Durchführung vor Ort können zusätzliche Helfende hinzugezogen werden.

~~Für die Planung und die Durchführung vor Ort können zusätzliche Helfende hinzugezogen werden.~~

DISKUSSION

Miriam Wößmann (DV Münster) regt an, dass zeitnah nach der Versammlung eine E-Mail mit den Informationen darüber an die Diözesanbüros verschickt wird. Suse Rüber (Bundesvorstand) weist

darauf hin, dass kein Vorab-Protokoll verschickt werden wird. Es wird nächste Woche aber eine Pressemeldung über die Bundesversammlung geben.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag in geänderter Form wird mit 30 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

### Antrag 5 KOSTENLOSE PERIODENPRODUKTE

Antragsgegenstand: Bereitstellung kostenloser Periodenprodukte bei Veranstaltungen des PSG-Bundesverbandes

Antragssteller\*innen: DV Münster

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge beschließen, dass Teilnehmer\*innen künftig bei allen Veranstaltungen des PSG-Bundesverbandes kostenlose Periodenprodukte zur Verfügung gestellt bekommen. Diese sollten nach Möglichkeit biologisch und fair produziert sein.

BEGRÜNDUNG

Es kann sehr unangenehm sein, von der Periode überrascht zu werden und keine Hygieneartikel dabei zu haben. Besonders junge Menschen kostet es möglicherweise Überwindung, andere Teilnehmer\*innen oder Leiter\*innen nach Hygieneartikeln zu fragen.

Auch, wenn Teilnehmer\*innen während des Programms ihren Tampon oder ihre Binde wechseln müssen, müssen sie nicht extra auf ihr Zimmer gehen, um ihre Hygieneprodukte zu holen, sondern können die auf den Toiletten stehenden Periodenprodukte nutzen.

Dadurch, dass auf jeder Toilette Periodenprodukte bereitstehen, sollen den menstruierenden Personen unangenehme Situationen erspart bleiben. Gleichzeitig wird den Teilnehmer\*innen durch die Präsenz der Periodenprodukte eine offenere und zwanglosere Auseinandersetzung mit dem Thema Periode ermöglicht.

#### IM VORHINEIN GESTELLTE ÄNDERUNGSANTRÄGE

##### Änderungsantrag 1

Antragsteller\*innen: DV München-Freising

WORTLAUT DES ANTRAGS:

**Von Zeile 11 bis 12 (Begründung) einfügen:**

Hygieneprodukte zu holen, sondern können die auf den Toiletten stehenden Periodenprodukte nutzen. **Des Weiteren möchten wir uns gegen Periodenarmut positionieren. Es müssen allen Teilnehmer\*innen kostenlose Hygieneartikel zur Verfügung stehen.**

DISKUSSION:

Jenny Schmalowski (DV München-Freising) erklärt, dass sie deshalb einen Änderungsantrag gestellt haben, weil es ihnen wichtig ist, dass nicht nur auf den Aspekt des Schams eingegangen wird, sondern dass auch die Möglichkeit der Periodenarmut mitbedacht wird.

Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) weist darauf hin, dass immer nur über den Antrag selbst abgestimmt wird und die Begründung, auf die sich der Änderungsantrag bezieht, nicht antragstext-relevant ist. Eine Abstimmung über den eingereichten Änderungsantrag erfolgt deshalb nicht.

DISKUSSION:

Nadine Pache (DV Rottenburg-Stuttgart) weist auf die Ausarbeitungen des DV Rottenburg-Stuttgart zu diesem Thema hin, den sie bei eigenen Veranstaltungen in den Tagungsstätten aufhängen.

Kim Geffroy (DV Aachen) fragt nach, in welcher Zahl Periodenprodukte bereitgestellt werden soll.

Miriam Wößmann (DV Münster) antwortet, dass es einen Grundstock an Periodenprodukten geben soll. Dieser ist dazu da, dass Mädchen und Frauen, die von ihrer Monatsblutung überrascht werden, einfach auf Binden und/oder Tampons zurückgreifen können.

## ÄNDERUNGSANTRÄGE

### Änderungsantrag 2

WORTLAUT DES ANTRAGS:

**Von Zeile 1 bis 3:**

Die Bundesversammlung möge beschließen, dass Teilnehmer\*innen künftig bei allen Veranstaltungen des PSG Bundesverbandes **kostenlose einen Grundstock an kostenlosen** Periodenprodukte zur Verfügung gestellt bekommen. Diese sollten nach Möglichkeit biologisch und fair produziert sein. **Zusätzlich soll Aufklärungsarbeit zum Thema "Periode" stattfinden, u.a. zu den Themen Periodenarmut und nachhaltige Alternativen.**

DISKUSSION:

Johanna (Joe) Eickholt (DV Münster) weist darauf hin, dass nicht klar wird, wer für die Aufklärungsarbeit verantwortlich ist. Miriam Wößmann (DV Münster) schließt sich ihrer Vorredner\*in an. Nadine Pache (DV Rottenburg-Stuttgart) merkt an, dass es keinen Unterschied macht, ob es „einen Grundstock an kostenlosen Periodenprodukten“ und „kostenlose Periodenprodukte bereitstellen“ heißt. Miriam Wößmann (DV Münster) wirft ein, dass im DV Münster unterschiedliche Erfahrungen gemacht wurden, wie solche Angebote genutzt werden. Aus diesem Grund findet sie es wichtig, die Menge zu konkretisieren.

ZWISCHENABSTIMMUNG:

Die Bundesversammlung (BV) lehnt Änderungsantrag 2 mit 0 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen ab.

### Änderungsantrag 3

WORTLAUT DES ANTRAGS:

**Von Zeile 1 bis 3:**

Die Bundesversammlung möge beschließen, dass Teilnehmer\*innen künftig bei allen Veranstaltungen des PSG Bundesverbandes **kostenlose einen Grundstock an kostenlosen** Periodenprodukte zur Verfügung gestellt bekommen. Diese sollten nach Möglichkeit biologisch und fair produziert sein.



ZWISCHENABSTIMMUNG:

Änderungsantrag 3 wird von den Antragssteller\*innen angenommen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Die Bundesversammlung (BV) nimmt den Antrag in geänderter Form mit 33 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen an.

### Antrag 6 GRÜNDUNG TEAM QUEER

Antragsgegenstand: Gründung Team Queer

Antragssteller\*innen: PG Geschlechtervielfalt

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Aus der Projektgruppe Geschlechtervielfalt geht das Team Queer hervor, damit das Thema Queersensibilität dauerhaft in der PSG verankert wird.

Die Aufgaben des Teams sind:

- Evaluation und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit auf Bundesebene im Bereich Geschlechtervielfalt
- Vernetzung zum Thema Queersensibilität
- Ansprechbarkeit zu den Themen Geschlechtervielfalt und intersektionaler Queerfeminismus
- Verortung der Themen im Verband, zum Beispiel in TA - und Leiter\*innen Ausbildung

BEGRÜNDUNG:

Die PG Geschlechtervielfalt wurde auf der Bundesversammlung 2019 gegründet und hat folgende Aufgaben bekommen:

- die Klärung des rechtlichen Rahmens unter Berücksichtigung der rechtlichen Besonderheiten, denen wir als Mädchen- und Frauenverband unterliegen und die Grundlage unserer Förderung sind
- eine eindeutige Positionierung zum Thema Geschlechtervielfalt
- und die Entwicklung und Gestaltung der inhaltlichen Arbeit auf Bundesebene und für den Bundesverband.

Diese wurden größtenteils erledigt, trotzdem sehen wir immer noch Handlungsbedarf. In dem Positionspapier Geschlechtervielfalt in der PSG, welches auf der Bundesversammlung 2022 verabschiedet wurde, verpflichten wir uns zu kontinuierlichen Weiterbildung in unserem Verband.

Wir hielten fest: „Als Pfadfinderinnenschaft St. Georg heißen wir alle unsere Mitglieder, alle Mädchen und Frauen, inter\*, nichtbinäre, trans\*, agender, sowie alle weiteren Personen, die sich bei uns zuhause fühlen, willkommen.“ Um diesem Auftrag gerecht zu werden, möchten wir, die Mitglieder der PG Geschlechtervielfalt, gerne als Team Queer weiterarbeiten.

DISKUSSION:

Es gab keine Wortbeiträge.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird von der Bundesversammlung mit 33 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

### Antrag 7 ARGUMENTATIONSHILFE PSG IN KIRCHE

Antragsgegenstand: Positionspapier „Auch in Kirche: Allzeit bereit!“

Antragssteller\*innen: PG PSG in Kirche

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge das folgende Positionspapier beschließen:

#### **Positionspapier „Auch in Kirche: Allzeit bereit!“**

In unserer Gemeinschaft als Pfadfinder\*innen, in unserem sämtlichen Handeln und Agieren, ist die christliche Haltung als DNA grundangelegt. Unser Blick auf den Menschen, seine Würde sowie Fähigkeiten und Kompetenzen, entspringen dem christlichen Menschenbild: „Und Gott\*[i] sah, dass es gut war.“[ii]

Im biblischen Schöpfungsbericht überträgt Gott\* den Menschen die Verantwortung für die gut gedachte Schöpfung. Aus diesem Bewusstsein heraus übernimmt die PSG Verantwortung für eine humane Gestaltung der Gesellschaft und auch der Kirche. Die PSG begreift Kirche als einen Ort und einen Partner, wo das Versprechen Jesu Christi für die Menschen: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es in Fülle haben“[iii] wirklich und erfahrbar werden kann. Die PSG möchte in diesem Sinne Teil der katholischen Kirche sein und sie mitgestalten, gerade um dem im Zweiten Vatikanischen Konzil geprägten Selbstbild der Kirche, dass sie immer reformiert werden muss[iv], gerecht zu werden. Daher ist es uns wichtig, den lebensfeindlichen Strukturen von Kirche entgegenzuwirken und zu widersprechen. Die PSG kann jungen Menschen Erfahrungsräume anbieten, in denen eine Persönlichkeitswerdung möglich ist, wie sie im Grundsatzpapier „Wirklichkeit wahrnehmen – Chancen finden – Berufung wählen. Leitlinien zur Jugendpastoral“[v] 2021 der deutschen Bischofskonferenz skizziert wird. Die pfadfinderische Bewegung ist in ihrer Gründung als Ausdruck einer christlichen Haltung gedacht. Glaube wird in der PSG als Beziehungspastoral[vi] miteinander gelebt und geteilt. Kirche kann als Sozialform von der PSG, insbesondere auch den demokratischen Verbandstrukturen, lernen.

Die Demokratie und das Mitspracherecht wollen wir in der Amtskirche einfordern und ausbauen. Die Notwendigkeit des Positionspapieres sehen wir darin, dass kritische Auseinandersetzungen geführt werden müssen, damit eine Sprachfähigkeit und -mündigkeit entsteht. Für mehr Gerechtigkeit müssen besonders Themen angesprochen werden, der die Amtskirche nicht genug Aufmerksamkeit schenkt. Mit Hinblick auf die Ergebnisse der Umfrage an die PSG-Mitglieder[vii] wird deutlich, dass eine Stellungnahme und eine Änderung vonnöten sind. Wir wollen die Verbandsspiritualität fördern und zu einer Rebellion für eine demokratische und gerechte Kirchenpolitik ermutigen.

## **VERSTEHEN**

In diesem Positionspapier werden kirchliche und religiöse Begriffe benutzt. Mit folgender Bedeutung verwenden wir diese Begriffe, deren Definitionen auf den subjektiven Wahrnehmungen und Einstellungen der PSG beruhen:

**Spiritualität:** In Hinblick auf das Standbein der PSG: „Wir sind katholisch“ ist uns eine Auseinandersetzung mit Spiritualität und Religiosität äußerst wichtig. Dabei ist zu betonen, dass diese beiden Komponenten nicht identisch sind. Spirituell sein bedeutet für uns individuelle Erfahrungen mit Transzendenz zu machen. Das heißt, dass man Momente erlebt, in denen man das Gefühl verspürt, mit einer außerhalb des Bewussten liegenden, rational nicht erklärbaren Wirklichkeit in Verbindung zu stehen. Dazu kann dementsprechend das Empfinden, Teil einer Schöpfung zu sein, die Auseinandersetzung mit Sinnfragen, die Sehnsucht nach Gemeinschaft oder das In-Betracht-Ziehen einer möglichen Existenz eines transzendenten Gegenübers, wie z.B. einer\*m Gott\*, gehören. Man muss demgemäß nicht einer Religion angehören, um spirituelle Erfahrungen zu machen. Wir als Pfadfinder\*innenverband sehen Spiritualität als die Wirkung des Geistes Gott\*es in der Welt an, die sich im Einklang mit der Natur und dem freundschaftlichen Leben in einer Gemeinschaft äußert.

**Religiosität:** Die Religiosität beschreibt die Fähigkeit, die eigene Spiritualität mithilfe von Ritualen, die in der jeweiligen Religionsgemeinschaft anerkannt sind, ausdrücken zu können. Hier beeinflussen also die spirituellen Erfahrungen das Denken und Handeln insofern, als dass man sie in einer Religionslehre verorten kann: Die Wirklichkeit wird spirituell interpretiert. Werte- und Moralvorstellungen, wie beispielsweise die Verantwortung und Wertschätzung gegenüber der Natur sowie den Menschen, die wir im Verbandsleben fördern, sind, angesichts der Religiosität für die PSG, Ausdruck einer christlichen Haltung. Zu Religiosität zählen wir zudem als zentrales Merkmal das Pflegen von Ritualen und Tradition, die auf Spiritualität fußen, wie zum Beispiel die Versprechen der Altersstufen. Zudem bilden Morgen- und Abendimpulse, Wegzeiten und gemeinsame Tischgebete einen festen Bestandteil unseres Verbandslebens.

**Glaube:** Für uns ist Glaube die bedingungslose Annahme und das Vertrauen in eine transzendente Wirklichkeit, die begründete Hoffnung schenkt. Sie wirkt dabei positiv im Menschen und in den Alltag hinein. Der individuelle Glaube einer\*s jeder\*m Einzelnen unterliegt dabei einer stetigen Entwicklung und Zweifeln. Die Weitergabe und der wertschätzende Austausch institutioneller Glaubenslehre und des persönlichen Glaubens sind dabei wertvolle Erfahrungen, die den eigenen Glauben und den der Mitmenschen nachhaltig prägen. Aus dem Glauben wächst eine wohlwollende Grundhaltung gegenüber sich selbst, seinen Mitmenschen und der Schöpfung. Weiter kann aus dem Glauben das Bedürfnis nach gelebter Spiritualität, Religiosität und Kirche entfachen.

**Katholizität:** Vom altgriechischen *katholikós* ‚das Ganze betreffend‘. Die PSG versteht unter dem Begriff die Universalität der Botschaft Jesu Christi: Die Botschaft vom Reich Gott\*es ist nicht an eine kleine, exklusive Gruppe gerichtet, sondern gilt allen Menschen guten Willens. Der Wunsch, als Kirche eine Gemeinschaft von unterschiedlichen Herkunft und Ethnien sowie Geschlechtern und

Identitäten zu gestalten, entspringt der Grundüberzeugung, dass sich das Reich Gott\*es nur durch Zusammenarbeit in heterogenen Teams verwirklichen lässt.

**Kirche:** Für die PSG bedeutet der Begriff Kirche eine Vorstellung von Gemeinschaft, die Jesus Christus mit seiner Auferstehung in die Welt gesetzt hat. Dabei ist die Kirche eine Sozialform, welche die Idee von dem Reich Gott\*es in der Welt wachhält und weiterträgt. Kirche ist dort, wo Menschen sich zusammentun, um Jesus Christus nachzufolgen. Kirche ist dort, wo Menschen die Erfahrung von ebenbürtigem Gott\*eskindschaft machen können. [viii] Das gemeinschaftliche Dasein innerhalb der Kirche bietet eine große Chance. Die PSG lebt von diesem Zusammenhalt, von Verbundenheit und dem Wir-Gefühl.

**Amtskirche:** Amtskirche bedeutet für uns die aktuelle Struktur und Organisationsform von Kirche, die sich zum einen durch Territorium und Kategorie auszeichnet und zum anderen durch eine klare Hierarchie gekennzeichnet ist. Durch die Organisationform soll Kirche in der Fläche ermöglicht und garantiert werden. Amtskirche realisiert sich als Teil der jeweiligen Gesellschaft und wirkt in diese hinein. Die Strukturen von Amtskirche sind menschengemacht und haben ihre Berechtigung, insofern sie der Realisierung von Kirche dienen.

## **SEHEN**

Als Teil der katholischen Kirche erkennen wir mit langjährigen Erfahrungen viele beängstigende Missstände. Wir als PSG haben im Folgenden zentrale Aspekte hervorgehoben, die uns als Verband mit am meisten herausfordern:

### **Wir sind von dem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen durch Kirche erschüttert!**

Die Ergebnisse der MHG-Studie mit dem Titel „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ aus dem Jahr 2018 sind erschütternd. Mehr als 3.600 Fälle sexuellen Missbrauchs hat das Forschungsteam im Analysezeitraum (1946-2014) identifiziert, wobei 4,4% aller Geistlichen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen verübt haben.[ix] Zudem weist die BDKJ-Vorstudie zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den Jugendverbänden neben den verschiedenen Arten jener Gewalt auf, dass die meisten Missbräuche zwischen 2010 und 2022 stattfanden – Tendenz steigend.[x] Die Dunkelziffer dieser Missbräuche und Vorfälle wird um einiges höher sein, als dokumentiert wird. Wir dürfen die Augen vor dem System innerhalb der katholischen Kirche, welches den Missbrauch möglich macht, nicht verschließen. Auf Grundlage dessen setzen wir uns als katholischer Kinder- und Jugendverband gegen Kindesmissbrauch durch Kirche ein.

### **Wir sehen veraltete, autoritäre und dogmatische Überzeugungen mit systematischer Ausgrenzung in der katholischen Kirche!**

In unserem Verband wird zunehmend die Sorge geäußert, dass sich die Kirche durch das Ausgrenzen beziehungsweise Abwerten verschiedener Gruppen, darunter vorrangig Frauen und der LGBTQI+ Community, sowie durch das Festhalten an hierarchischen Strukturen und die Reformunfähigkeit selbst aus gesellschaftlichen Diskursen exkludiert. Somit läuft sie Gefahr an Glaubwürdigkeit, Relevanz und natürlich auch Mitglieder zu verlieren. Besonders diskutiert wurde die Öffnung des

Weihesakraments für alle Geschlechter, ein freiwilliges Zölibat sowie die Gleichberechtigung queerer Menschen. Die PSG sieht es als fortwährende Aufgabe eine christliche Haltung in das Verbandsleben zu integrieren. Dies setzt ein Begegnen auf Augenhöhe voraus. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und Frauenverband sind, gewinnt das Niederlegen veralteter, autoritärer und dogmatischer Überzeugungen an großer Bedeutung.

### **Die alleinige Entscheidungsgewalt von Priestern und Bischöfen steht unserem demokratischen Grundverständnis entgegen!**

Eine zentrale Lebensaufgabe von Menschen ist die Persönlichkeitsentwicklung. Dazu gehört die Fähigkeit, persönliche, tragfähige und förderliche Entscheidungen treffen zu können. [xi] Die Fähigkeit dazu muss eingeübt und erprobt werden. Der Alltag in den verbandlichen Strukturen, der schon aufgrund der Satzung nicht ohne eine Mitbestimmung auf allen Ebenen unter Einbeziehung aller Altersstufen funktioniert, fordert und fördert diese Situationen der Entscheidung. Die hierarchischen Strukturen der katholischen Kirche sind zum einen für solche Erfahrungen hinderlich und stehen zum anderen dem demokratischen Grundverständnis der PSG entgegen.

### **Das Spannungsfeld zwischen gelebten Glauben und der Amtskirche wächst!**

Unsere Mitglieder sitzen häufig zwischen den Stühlen. Auf der einen Seite bewerten einige Akteur\*innen in den Pfarrgemeinden vor Ort aber auch Bischöfe und weitere Vertreter\*innen der Amtskirche unsere Verbandsspiritualität als unzureichend katholisch und versuchen uns ihre eigenen Verständnisse gelebter Glaubensausübung aufzudrücken. Mit drohendem Entzug kirchlicher Räume und Gelder sind unsere ehrenamtlichen Leiter\*innen teils massivem existenziellen Druck ausgesetzt. Häufig verdrängen dabei die Erwartungen und Verpflichtungen zu Durchführungen oder Beteiligungen an vermeidlichen Glaubenszeugnissen – die für unsere Mitglieder teils sehr befremdlich wirken – die Entwicklung der eigenen Verbandsspiritualität. Statt unser Gott\*esbild, unsere Spiritualität und unser soziales Engagement als eine wertvolle und wichtige Bereicherung unserer Kirche anzuerkennen und wertzuschätzen, müssen unsere (ehrenamtlichen) Vertreter\*innen diese immer wieder erklären und rechtfertigen. Dabei erleben einige unserer Stämme und Mitglieder vor Ort auch genau das Gegenteil: Beauftragte Kurat\*innen, Priester und weitere ehren- und hauptamtliche Ansprechpartner\*innen in den Bistümern und Pfarrgemeinden werden als bereichernde und eine wertvolle Unterstützung wahrgenommen und bieten eine gute Zusammenarbeit auf beiden Seiten. Auf der anderen Seite wachsen das Unverständnis und der enorme Rechtfertigungsdruck bei Eltern, Freunden, Bekannten – aber auch bei unseren Mitgliedern selbst – wie wir überhaupt noch Teil eines katholischen Verbandes sein können. Wir nehmen zunehmend wahr, dass gesellschaftlich Glaube an sich bereits weniger positiv konnotiert wird, was unsere Mitglieder bereits sehr herausfordert sich gegenüber ihrem persönlichen Umfeld zu rechtfertigen und zu erklären. Die erheblichen Missbrauchsvorfälle und weiteren Kritikpunkte an der katholischen Kirche (Diskriminierung und Ausschluss von Frauen, Klerikalismus, Machtmissbrauch und vieles mehr) erhöhen diesen Druck in das Unermessliche und versetzen uns als Verband und unsere Mitglieder in eine innerliche Zerreißprobe.

### **Wir gestalten unseren Glauben selbst!**

Spiritualität ist ein wichtiger Bestandteil des Pfadfinder\*innenseins. Für viele ist die PSG der Ort, wo echter Glaube gelebt und eine weltoffene, positive Form von Kirche und Gemeinschaft gefeiert wird.

Wir haben in der PSG die Möglichkeit, unseren Glauben so zu leben, wie wir ihn für richtig halten und nicht, wie die Amtskirche ihn vorschreibt. Kirche ist so viel mehr als Amtskirche! Bei uns kommen junge Menschen mit Glauben und Spiritualität in Berührung. Wir bieten Raum, sich auch kritisch mit Glauben und Kirche auseinanderzusetzen, was wir als wichtigen Teil der Reflexionsfähigkeit sehen. Besonders Wegzeiten und andere Gott\*esdienstformen (zum Beispiel das Friedenslicht[xii]) oder auch das Kurat\*innenamt sind positiv wahrgenommene Bestandteile des Standbeins „Wir sind katholisch“.

### **HANDELN PSG ist Kirche, weil ...**

Die PSG betrachtet sich auch insofern als ein aktiver Teil der katholischen Kirche, als dass sie die vier Grundvollzüge von Kirche in ihrem Tun verwirklicht:

**Diakonia:** Damit ist die gelebte Nächstenliebe gemeint. Aktiv für andere da zu sein und Solidarität zu zeigen, sind Aspekte der Altersstufen. Schon die Bereitschaft sich als Leiter\*in in einer Gruppenstunde zu engagieren, stellt eine Hinwendung zu den Menschen dar: „Aufgabe des Leiters [/der Leiterin] ist es, die Jungen [jungen Menschen] in die richtige Richtung zu begeistern.“ (Lord Robert Baden- Powell)

**Liturgia:** Liturgische Feiern machen einen festen Bestandteil im pfadfinderischen Alltag aus. So finden beispielsweise viele Versprechen innerhalb einer gott\*esdienstlichen Feier statt, ebenso die Aussendung des Friedenslichtes. An Stammeswochenenden, Lagern und weiteren Fahrten sind Wegzeiten (Gott\*esdienste), Spiri-Impulse und Reisesegen feste Bestandteile.

**Koinonia:** Das griechische *koinonia* bedeutet Gemeinschaft. Dieser Grundvollzug liegt der Erfahrung zugrunde, dass Glaube im Austausch mit anderen erlebbar ist. Ein Ausdruck dafür in der PSG ist eins der sechs Elemente: „Zusammenleben in vertikalen Kleingruppen innerhalb einer Großgruppe“ [xiii]. Zudem ermöglicht es die Pfadfinder\*innenbewegung aufgrund ihrer Organisationsform in Gruppen, Stämmen und Diözesen und aufgrund ihrer Einbettung in verschiedene Dachverbände, dass einzelne Menschen sich als Individuum in einer globalen Gemeinschaft erleben. Dies wird besonders erlebbar auf internationalen Fahrten und in unserer Partnerschaft mit der ost-afrikanischen Association des Guides du Rwanda.

**Martyria:** Damit ist die aktive Verkündigung des Glaubens gemeint, also die Rede von Gott\* im Alltag wachzuhalten. In der PSG geschieht die Glaubensverkündigung auf explizite, aber auch implizite Weise. So ist in den Altersstufen-Versprechen der explizite Bezug zu Gott\* ein wichtiger Versprechenspunkt. Implizit passiert die Verkündigung über die christlichen Zeichen und Symbole, wie zum Beispiel in den Altersstufen-Abzeichen. Die feministische Theologie[xiv] hat in der PSG einen hohen Stellenwert, was das Positionspapier „Geistliche Leitung in der Pfadfinder\*innenschaft St. Georg“ [xv] zeigt.

**PSG handelt in Kirche, weil ... Wir erkennen, benennen und bekämpfen Strukturen, die Missbrauch ermöglichen!**

Missbrauch hat kirchenintern und bei der PSG keinen Platz. Dafür müssen wir als PSG eine präventive Ordnung garantieren, die missbrauchsermöglichende und - unterstützende Strukturen gar nicht erst zulassen. So sind etwa die Erstellung und Umsetzung eines intentionelles Schutzkonzeptes fundamentale Maßnahmen für die Prävention aller Mitglieder. Zudem bedarf es PSGler\*innen, die bei Ratlosigkeit oder Hoffnungslosigkeit ein offenes Ohr für die Betroffenen haben. Statt eines priesterlichen Selbstverständnisses, das von Kontrolle, festen Hierarchien und Machtausübung geprägt ist, wäre eine seelsorgliche Haltung in der Begleitung als Ermöglicher\*in und verlässlicher Partner\*in, als Referenz- und Reflexionsrahmen förderlicher. Dabei muss auch ein seelsorgerisches Verständnis innerhalb der PSG gegeben sein. Wir hören und schauen nicht weg, sondern müssen weiterhin aktiv gegen die Strukturen ankämpfen, die Missbrauch möglich machen!

### **Wir fordern die Öffnung aller Ämter für Frauen!**

Als Mädchen- und Frauenverband ist uns der Einsatz für Gleichberechtigung ein großes Anliegen. Deshalb sehen wir die Öffnung des Weihesakramentes für alle Geschlechter als einen wichtigen und notwendigen Schritt an, denn die Sakramente werden als Ausdruck der bedingungslosen Liebe Gott\*es verstanden. Frauen von Ämtern bzw. von Sakramenten auszuschließen, bedeutet folglich nicht nur einen Verlust an Potenzial einzugehen, sondern auch Männern mehr Würde vor Gott\* als Frauen zuzusprechen. Dies widerspricht wiederum Jesu Botschaft, dass alle Menschenvor Gott\* gleich sind. Darüber hinaus erleben wir es als selbstverständlich, dass Frauen in unserem Verband Gott\*esdienste leiten. Der Bedarf einer männlichen Instanz für Messen wirkt daher, besonders vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und Frauenverband sind, absurd.

### **Wir fordern keine Menschen mehr systematisch auszuschließen!**

Als Pfadfinder\*innen sowie als Katholik\*innen verpflichten wir uns der frohen Botschaft Jesu Christi, also einer toleranten, vorurteilsfreien und weltoffenen Umgangsweise mit unseren Mitmenschen. Dem Ausgrenzen und Diskriminieren von Minderheiten, unter anderem aufgrund der durch die Amtskirche vertretenen Sexualmoral, ist demnach aktiv entgegenzuarbeiten. So legen auch wir stets in unserem Verbandsleben Wert darauf, über Minderheiten aufzuklären und sie zu integrieren.

### **Wir erheben unsere Stimme, machen auf Missstände aufmerksam und zeigen Präsenz in der Amtskirche!**

Als PSG sind wir bewusst, gewollt und gerne ein Teil von Kirche. Gerade deswegen sehen wir es als unsere Pflicht an, mit vielen anderen auf die Mängel von Amtskirche aufmerksam zu machen. Als feministischer Frauen- und Jugendverband sind wir ein wichtiger Teil der katholischen Kirche in Deutschland, welcher für ihre Zukunft und den Auftrag der Kirche unverzichtbar ist. Wir sind davon überzeugt, dass die Amtskirche von uns lernen kann. Hierzu engagieren wir uns aktiv in Dachverband der katholischen Jugendverbände - dem BDKJ -, bringen uns in wichtige Diskurse ein und stärken unseren gemeinsamen Einfluss. Mit Beteiligungen an den Katholiken\*innentagen, den 72h-Aktionen[xvi], einer medialen Verteilung des Friedenslichtes, vielen regionalen Aktionen und guter Vernetzungen wollen wir wichtige Lobbyarbeit für die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, Mädchen und Frauen sowie der LGBTQI+ Community machen. Wir begrüßen und unterstützen Reformprozesse in der Amtskirche, vor allem den Synodalen Weg[xvii] und seinen Forderungen. Auch wir selber suchen dabei immer wieder aktiv auf allen Ebenen das Gespräch mit Bischöfen,

Priestern und Amtsträger\*innen unserer Amtskirche. Wir solidarisieren uns mit allen Menschenguten Willens, die für die Zukunft der Kirche kämpfen, Missstände anprangern und Reformen einfordern. Besonders sprechen wir unsere Solidarität mit den Bewegungen „Maria 2.0“ [xviii] sowie „Out in Church“ [xix] aus und schließen uns vollumfänglich ihren Forderungen an. Gesellschaftlich wollen wir mit anderen zeigen, wie vielfältig Kirche sein kann, und Menschen eine Heimat bieten, welche die Amtskirche bisher ausschließt. In Form von Stellungnahmen und weiteren Positionspapieren müssen wir als PSG auf aktuelle kirchenpolitische Situationen und Kontexte reagieren und dafür mit einem kritischen Auge das Handeln der Amtskirche beobachten und auf Missstände hinweisen. Dabei ist es unser Ziel, alle PSGler\*innen zur Glaubensmündigkeit und Sprachfähigkeit zu befähigen, um dort einzuschreiten, wo Kirche nicht ihrem Anspruch gerecht wird. Bei der Gestaltung von Kirche und Amtskirche wollen wir aktiv mitwirken, um für die Menschen das Reich Gott\*es erfahrbar werden zu lassen.

### **Wir leben eine geschlechtersensible und feministische Liturgie!**

Die PSG setzt sich für Feminismus und einen gendersensiblen Umgang miteinander ein. Daher muss auch die Sprache berücksichtigt werden, die die PSG in kirchlichen Zusammenhängen benutzt. Innerhalb der Liturgie wird oftmals nur das generische Maskulinum verwendet, wodurch sich nicht alle PSGler\*innen angesprochen fühlen. Eine gendersensible Sprache in der Liturgie sorgt dafür, dass alle Geschlechtsidentitäten inkludiert und berücksichtigt werden. Die geschlechtersensible Sprache ist dabei der erste Schritt, um die Liturgie in einen feministischen Zusammenhang zu bringen. Durch Sprechen und Denken in vielfältigen Gott\*esbildern, statt ausschließlich als männlich gedachten Gott\* Vater, versuchen wir Hindernisse im Glauben auszuräumen. Weitere Schritte wollen wir künftig gehen, um alle Menschen in ihrem Glauben abzuholen und die Theologie mit einem feministischen Blickwinkel zu betrachten.

### **Wir sind Pfadfinder\*innen. Wir sind Mädchen und Frauen. Wir sind katholisch.**

Trotz der Differenzen zwischen PSG und katholischer Amtskirche erleben wir das Standbein „Wir sind katholisch“ als wichtigen Grundsatz unserer Arbeit. Wir, als katholischer Kinder- und Jugendverband, sind die Zukunft der Kirche und werden uns weiterhin für unsere Vorstellungen eines gemeinschaftlich gelebten Glaubens einsetzen. Wir wollen das Standbein in allen Altersstufen wieder sichtbar werden lassen und in den Diskurs mit unseren Mitgliedern kommen. [xx]

### **Wir sind demokratisch! Wir sind politisch! Wir mischen uns ein!**

Als PSGler\*innen leben wir nach der Idee „Wir sind demokratisch! Wir sind politisch! Wir mischen uns ein!“ - dies wollen wir auch in kirchlichen Zusammenhängen hinaustragen. Wir mischen uns dort ein, wo demokratische Grundsätze gebrochen werden, und wir äußern Kritik, wenn die Kirchenpolitik versagt. Wir sehen und handeln, damit wir gerne ein Teil von Kirche bleiben!

[i] Als Projektgruppe „PSG in Kirche“ möchten wir den individuellen Gott\*esbildern der PSGler\*innen Rechnung tragen und benutzen daher die Schreibweise „Gott\*“. Wir möchten gleichzeitig die Auseinandersetzung im Verband mit vielfältigem Gott\*esbildern anregen.

[ii] Gen 1,31.



[iii] Joh 10,10.

[iv] Der aus der protestantischen Theologie stammende Ausspruch „Ecclesia semper reformanda est“ wurde in die dogmatische Konstitution über die (katholische) Kirche (Lumen gentium) wie folgt übernommen: „Sie [die Kirche] ist zugleich heilig und stets der Reinigung bedürftig, sie geht immerfort den Weg der Buße und Erneuerung.“ (Lumen gentium 8). Dies ist Theologen wie Hans Küng und Julius Döpfner zu verdanken.

[v] Die neuen Leitlinien für Jugendpastoral benennen die Schwierigkeiten, wie u.a. Individualisierung von Religiosität, Säkularisierung, Pluralisierung und Digitalisierung, mit denen junge Menschen heute in ihrem Gott\*suche konfrontiert sind. Das Dokument, das zusammen mit Verantwortlichen, Fachkräften und Akteur\*innen der Jugendpastoral erarbeitet wurde, zeigt 15 jugendpastorale Handlungsfelder auf, in denen die Unterstützung für „junge Menschen [...], das Leben wahrzunehmen, es zu deuten, unter Gottes Ruf zu stellen und so der inneren Berufung zu entsprechen.“ Wirklichkeit werden kann. Quelle: Pressemeldung (Nr. 184) vom 27.10.2021. Verfügbar unter: <https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz-veroeffentlicht-neue-leitlinien-zur-jugendpastoral> [letzter Zugriff 19.05.2023].

Das Dokument „Wirklichkeit wahrnehmen – Chancen finden – Berufung wählen.

Leitlinien zur Jugendpastoral“ ist verfügbar unter:

[https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse\\_downloads/presse\\_2021/2021-184a-Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf) [letzter Zugriff 19.05.2023].

[vi] Mit dem Begriff der „Beziehungspastoral“ ist gemeint, dass jeder sinnvollen Glaubensverkündigung eine gelungene menschliche Beziehung vorausgehen muss. Mensch vertraut der Botschaft, weil Mensch dem\*der Botschafter\*in vertraut.

[vii] Die Projektgruppe „PSG in Kirche“ hat im November 2022 eine Befragung der PSG-Mitglieder zu kirchenpolitischen Fragen durchgeführt. An der Online-Umfrage, deren 29 Fragen (21 Hauptfragen, 8 Ergänzungsmöglichkeiten) überwiegend mit Freitext zu beantworten waren, haben sich 158 Personen ab 15 Jahren beteiligt.

[viii] Vgl. Galaterbrief: „Denn ihr seid alle durch den Glauben Gott\*es Kinder in Christus Jesus. [...] Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“ (Gal 3,26-28).

[ix] MHG-Studie (24.09.2018): Forschungsprojekt, S. 5. Verfügbar unter:

[https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse\\_downloads/dossiers\\_2018/MHG-Studie-gesamt.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2018/MHG-Studie-gesamt.pdf) [letzter Zugriff 13.03.2023].

[x] BDKJ-Vorstudie (23.01.2023): Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den Jugendverbänden und Strukturen des BDKJ im Auftrag des BDKJ, S. 5, 19. Verfügbar unter: [https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/bilder/themen/Aufarbeitung/2023-01-26\\_Ergebnisse\\_BDKJ-Vorstudie\\_zur\\_Aufarbeitung\\_sexualisierter\\_Gewalt.pdf](https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/bilder/themen/Aufarbeitung/2023-01-26_Ergebnisse_BDKJ-Vorstudie_zur_Aufarbeitung_sexualisierter_Gewalt.pdf) [letzter Zugriff 23.03.2023].

[xi] Dies wird besonders auch nochmal im Element „Verantwortung geben für den eigenen Fortschritt“ unserer sechs Elemente der pfadfinderischen Pädagogik sichtbar. Verfügbar unter: [https://www.pfadfinderinnen.de/mision-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion\\_Mission\\_Pfad-finderin/Grundlagen/Grundlagen\\_-\\_Wir\\_sind\\_Pfadfinderinnen.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/mision-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfad-finderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf) [letzter Zugriff 19.05.2023].

[xii] „Die Aktion Friedenslicht in Deutschland geht auf die Initiative ‚Licht ins Dunkel‘ des Österreichischen Rundfunks ORF zurück. [...] Seit 1993 bringen Pfadfinder\*innen das Friedenslicht nach Deutschland. Dies ist eine gemeinsame Aktion des Ring deutscher Pfadfinder\*innenverbände (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

(BdP), Bund Moslemischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands (BMPPD), Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)) und des Verbandes deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG).“ Quelle: <https://www.friedenslicht.de/ueber-das-friedenslicht/>. [letzter Zugriff 27.04.2023].

[xiii] Vgl. Die sechs Elemente. Verfügbar unter: [https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion\\_Mission\\_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen\\_-\\_Wir\\_sind\\_Pfadfinderinnen.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf) [letzter Zugriff 19.05.2023].

[xiv] Unter feministischer Theologie wird „eine Theol[ogie] aus Frauenperspektive [verstanden], die das Patriarchat in Religion, Kirche u[nd] Ges[ellschaft] erkennt, benennt u[nd] zu überwinden [...] [versucht]“, wie Hedwig Meyer-Wilmes schreibt. Quelle: Meyer-Wilmes, Hedwig: Art. ‚Feministische Theologie.‘ ; Selbstverständnis, Themen und Richtungen. - Durchges. Ausg. von 2006. - Freiburg im Breisgau: Herder, 2017, 1225.

[xv] Verfügbar unter: <https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%-20Geistliche%20Leitung.pdf> [letzter Zugriff 19.05.2023].

[xvi] „Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die ‚Welt ein Stückchen besser machen‘“. Quelle: <https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion> [letzter Zugriff 18.05.2023].

[xvii] „Nach der Veröffentlichung der MHG-Studie ‚Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz‘ [...] haben die deutschen Bischöfe im März 2019 einen Synodalen Weg beschlossen, der der gemeinsamen Suche nach Antworten auf die gegenwärtige Situation dient und nach Schritten zur Stärkung des christlichen Zeugnisses fragt. Der Synodale Weg wird von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) getragen.“ Quelle: <https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-synodale-weg> [letzter Zugriff: 18.05.2023].

[xviii] „Maria 2.0 ist eine freie Initiative von Frauen in der katholischen Kirche in Deutschland. [...] Die Missstände in der katholischen Kirche, insbesondere die schleppende Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der Kirche, wollten die Frauen [...] nicht länger schweigend hinnehmen. [...] Im Mai 2019 rief Maria 2.0 [...] zu einen [sic!] Kirchenstreik [...] auf. [...] Eine Graswurzelbewegung war geboren. [...] Die erste bundesweit koordinierte Aktion wurde im Februar 2021 durchgeführt: Der Thesenanschlag. Die sieben Thesen fassen die Visionen von Maria 2.0 zusammen.“ Quelle: <https://maria2.0deutschland.de/wer-sind-wir/ueber-uns.html> [letzter Zugriff: 18.05.2023].

[xix] „#OutInChurch – für eine Kirche ohne Angst. 500 Menschen, ein Manifest, ein Film, ein Buch.“ Quelle: <https://outinchurch.de/> [letzter Zugriff 18.05.2023].

„Im Januar 2022 outeten sich über hundert hauptamtliche, ehemalige und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen der katholischen Kirche in Deutschland als LGBTIQ+. [...] Das gemeinsame Ziel: Ein drängender Appell für eine ‚Kirche ohne Angst‘, in der Menschen darin offen und ehrlich ihre Identität leben können.“ Quelle: <https://outinchurch.de/buch/> [letzter Zugriff: 18.05.2023].

[xx] Hierzu gibt es von dem PSG-Diözesanverband Münster bereits eine Gruppenstundenhilfe, die für alle Altersstufen Ideen, um in den Austausch zu kommen, bereithält. Verfügbar unter: <https://padlet.com/PSGMS/Wirsindkatholisch/wish/2217846034> [letzter Zugriff 19.05.2023].

**BEGRÜNDUNG:**

Als Projektgruppe hatten wir von der Bundesversammlung 2021 den Auftrag eine Position zu erarbeiten[1], wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden kann. Dazu haben wir im November eine Online-Befragung unserer Mitglieder zu kirchenpolitischen Fragen durchgeführt, an der 158 Personen teilgenommen haben. Auf deren Grundlage, sowie unseren eigenen Erfahrungen, Gesprächen und Wahrnehmungen haben wir dieses Positionspapier erarbeitet. Es soll zukünftig dem Bundesvorstand und der Bundesleitung, sowie allen Akteur\*innen in der PSG unterstützen und stärken die kirchenpolitische Haltung der PSG nach außen zu vertreten. Die dringende Notwendigkeit unserer Positionierung ist im Positionspapier (*Zeile z.Zt. nicht angebbbar*) noch einmal dargelegt.

**[1] PG-Gründungsantrag der BV 2021**

Die Bundesleitung wird beauftragt einen Arbeitskreis zu bilden, der einen gesamtverbandlichen Prozess zum Thema „PSG in Kirche“ anstößt.

Ziele sind:

- grundlegende Inhalte der Verbandsspiritualität zu erarbeiten und festzuhalten
- das Spannungsfeld PSG in Kirche zu definieren
- eine Position zu erarbeiten, wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden kann

Der Prozess soll das Standbein „Wir sind katholisch“ in den Fokus rücken und so gut es geht partizipativ auf allen Ebenen gestaltet werden. Besonderes Augenmerk soll auf dem Thema „Mädchen\* und (junge) Frauen\* in der Kirche“ liegen.

Während des Prozesses sollen die Kurat\*innen und die Bundesleitung eingebunden werden. Der AK soll aus interessierten Mitgliedern aus mindestens 3 Diözesen bestehen. Der AK muss spätestens zum Bundesrat 2022 gebildet worden sein, erste Ergebnisse sollen zur Bundesversammlung 2022 präsentiert werden.

**IM VORHINEIN GESTELLTE ÄNDERUNGSANTRÄGE**

**Änderungsantrag 1**

Antragsteller\*innen: PG PSG in Kirche

**WORTLAUT DES ANTRAGS:**

**Von Zeile 1 bis 2:**

Die Bundesversammlung möge ~~das die~~ folgende **Positionspapier** **Argumentationshilfe** beschließen:

**Positionspapier** ~~„Auch in Kirche: Allzeit bereit!“~~ **Argumentationshilfe PSG in Kirche**

**Von Zeile 5 bis 8:**

Menschen, seine Würde sowie Fähigkeiten und Kompetenzen, entspringen dem christlichen Menschenbild: „Und Gott~~\*~~<sup>+</sup>[i] sah, dass es gut war.“[ii] Im biblischen Schöpfungsbericht

überträgt Gott\*+ den Menschen die Verantwortung für die gut gedachte Schöpfung. Aus diesem Bewusstsein heraus übernimmt die PSG

**Von Zeile 25 bis 29:**

Die Demokratie und das Mitspracherecht wollen wir in der Amtskirche (siehe Glossar) einfordern und ausbauen. Die Notwendigkeit ~~des Positionspapieres~~ einer **Argumentationshilfe** sehen wir darin, dass kritische Auseinandersetzungen geführt werden müssen, damit eine Sprachfähigkeit ~~und~~ **mündigkeit** entsteht. Für mehr Gerechtigkeit müssen besonders Themen angesprochen werden, der die Amtskirche nicht genug Aufmerksamkeit schenkt. Mit

**Von Zeile 34 bis 102:**

**VERSTEHEN**

**Die erschütternden Misstände in der katholischen Kirche**

In dieser **Argumentationshilfe** werden **kirchliche und religiöse Begriffe** benutzt.

~~In diesem Positionspapier werden kirchliche und religiöse Begriffe benutzt. Mit folgender Bedeutung verwenden wir diese Begriffe, deren Definitionen auf den subjektiven Wahrnehmungen und Einstellungen der PSG beruhen:~~

**Spiritualität:**

~~In Hinblick auf das Standbein der PSG: „Wir sind katholisch“ ist uns eine Auseinandersetzung mit Spiritualität und Religiosität äußerst wichtig. Dabei ist zu betonen, dass diese beiden Komponenten nicht identisch sind.~~

~~Spirituell sein bedeutet für uns individuelle Erfahrungen mit Transzendenz zu machen. Das heißt, dass man Momente erlebt, in denen man das Gefühl verspürt, mit einer außerhalb des Bewusstseins liegenden, rational nicht erklärbaren Wirklichkeit in Verbindung zu stehen. Dazu kann dementsprechend das Empfinden, Teil einer Schöpfung zu sein, die Auseinandersetzung mit Sinnfragen, die Sehnsucht nach Gemeinschaft oder das In Betracht Ziehen einer möglichen Existenz eines transzendenten Gegenübers, wie z.B. einer\*m Gott\*, gehören. Man muss demgemäß nicht einer Religion angehören, um spirituelle Erfahrungen zu machen.~~

~~Wir als Pfadfinder\*innenverband sehen Spiritualität als die Wirkung des Geistes Gott\*es in der Welt an, die sich im Einklang mit der Natur und dem freundschaftlichen Leben in einer Gemeinschaft äußert.~~

**Religiosität:**

~~Die Religiosität beschreibt die Fähigkeit, die eigene Spiritualität mithilfe von Ritualen, die in der jeweiligen Religionsgemeinschaft anerkannt sind, ausdrücken zu können. Hier beeinflussen also die spirituellen Erfahrungen das Denken und Handeln insofern, als dass man sie in einer Religionslehre verorten kann: Die Wirklichkeit wird spirituell interpretiert. Werte und Moralvorstellungen, wie beispielsweise die Verantwortung und Wertschätzung gegenüber der Natur sowie den Menschen, die wir im Verbandsleben fördern, sind, angesichts der~~

~~Religiosität für die PSG, Ausdruck einer christlichen Haltung. Zu Religiosität zählen wir zudem als zentrales Merkmal das Pflegen von Ritualen und Tradition, die auf Spiritualität fußen, wie zum Beispiel die Versprechen der Altersstufen. Zudem bilden Morgen- und Abendimpulse, Wegzeiten und gemeinsame Tischgebete einen festen Bestandteil unseres Verbandslebens.~~

#### **Glaube:**

~~Für uns ist Glaube die bedingungslose Annahme und das Vertrauen in eine transzendente Wirklichkeit, die begründete Hoffnung schenkt. Sie wirkt dabei positiv im Menschen und in den Alltag hinein. Der individuelle Glaube einer\*s jeder\*m Einzelnen unterliegt dabei einer stetigen Entwicklung und Zweifeln. Die Weitergabe und der wertschätzende Austausch institutioneller Glaubenslehre und des persönlichen Glaubens sind dabei wertvolle Erfahrungen, die den eigenen Glauben und den der Mitmenschen nachhaltig prägen. Aus dem Glauben wächst eine wohlwollende Grundhaltung gegenüber sich selbst, seinen Mitmenschen und der Schöpfung. Weiter kann aus dem Glauben das Bedürfnis nach gelebter Spiritualität, Religiosität und Kirche entfachen.~~

#### **Katholizität:**

~~Vom altgriechischen *katholikós* ‚das Ganze betreffend‘. Die PSG versteht unter dem Begriff die Universalität der Botschaft Jesu Christi: Die Botschaft vom Reich Gott\*es ist nicht an eine kleine, exklusive Gruppe gerichtet, sondern gilt allen Menschen guten Willens. Der Wunsch, als Kirche eine Gemeinschaft von unterschiedlichen Herkünften und Ethnien sowie Geschlechtern und Identitäten zu gestalten, entspringt der Grundüberzeugung, dass sich das Reich Gott\*es nur durch Zusammenarbeit in heterogenen Teams verwirklichen lässt.~~

#### **Kirche:**

~~Für die PSG bedeutet der Begriff Kirche eine Vorstellung von Gemeinschaft, die Jesus Christus mit seiner Auferstehung in die Welt gesetzt hat. Dabei ist die Kirche eine Sozialform, welche die Idee von dem Reich Gott\*es in der Welt wachhält und weiterträgt. Kirche ist dort, wo Menschen sich zusammentun, um Jesus Christus nachzufolgen. Kirche ist dort, wo Menschen die Erfahrung von ebenbürtiger Gott\*eskindschaft machen können.[viii] Das gemeinschaftliche Dasein innerhalb der Kirche bietet eine große Chance. Die PSG lebt von diesem Zusammenhalt, von Verbundenheit und dem Wir-Gefühl.~~

#### **Amtskirche:**

~~Amtskirche bedeutet für uns die aktuelle Struktur und Organisationsform von Kirche, die sich zum einen durch Territorium und Kategorie auszeichnet und zum anderen durch eine klare Hierarchie gekennzeichnet ist. Durch die Organisationform soll Kirche in der Fläche ermöglicht und garantiert werden. Amtskirche realisiert sich als Teil der jeweiligen Gesellschaft und wirkt in diese hinein. Die Strukturen von Amtskirche sind menschengemacht und haben ihre Berechtigung, insofern sie der Realisierung von Kirche dienen.~~

#### **SEHEN**

**Von Zeile 106 bis 107:**

**Wir sind von ~~dem Missbrauch~~ sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen durch Kirche erschüttert!**

**Von Zeile 115 bis 121:**

Jugendverbänden neben den verschiedenen Arten jener Gewalt auf, dass die meisten ~~Missbräuche~~ Übergriffe zwischen 2010 und 2022 stattfanden – Tendenz steigend. [x] Die Dunkelziffer dieser ~~Missbräuche und~~ Vorfälle wird um einiges höher sein, als dokumentiert wird. Wir dürfen die Augen vor dem System innerhalb der katholischen Kirche, welches ~~den Missbrauch~~ (sexualisierte) Gewalt möglich macht, nicht verschließen. Auf Grundlage dessen setzen wir uns als katholischer Kinder- und Jugendverband ~~gegen Kindesmissbrauch durch Kirche für~~ einen konsequenten und verbindlichen Schutz von anvertrauten Personen ein.

**Von Zeile 130 bis 131:**

diskutiert wurde die Öffnung des Weihesakraments für alle Geschlechter, ein freiwilliges Zölibat sowie die Gleichberechtigung ~~queerer~~ aller Menschen.

**Von Zeile 134 bis 136:**

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und Frauenverband sind, gewinnt das Niederlegen veralteter, autoritärer ~~und~~, dogmatischer ~~und patriarchalen~~ Überzeugungen an großer Bedeutung.

**Von Zeile 158 bis 160:**

unsere Mitglieder teils sehr befremdlich wirken – die Entwicklung der eigenen Verbandsspiritualität. Statt unser Gott~~\*~~+esbild, unsere Spiritualität und unser soziales Engagement als eine wertvolle und wichtige Bereicherung unserer Kirche

Von Zeile 173 bis 176:

herausfordert, sich gegenüber ihrem persönlichen Umfeld zu rechtfertigen und zu erklären. Die erheblichen ~~Missbrauchsvorfälle~~ Fälle sexualisierter Gewalt und weiteren Kritikpunkte an der katholischen Kirche (Diskriminierung und Ausschluss von Frauen, ~~Klerikalismus~~ Klerikalismus [xii], Machtmissbrauch und vieles mehr) erhöhen diesen Druck in das Unermessliche und

**Von Zeile 186 bis 188:**

wichtigen Teil der Reflexionsfähigkeit sehen. Besonders Wegzeiten und andere Gott~~\*~~+esdienstformen (zum Beispiel das Friedenslicht[xii]) oder auch das Kurat\*innenamt sind positiv wahrgenommene Bestandteile des Standbeins „Wir sind

**In Zeile 190:**

**HANDELN**

**Von Zeile 204 bis 207:**

aus. So finden beispielsweise viele Versprechen innerhalb einer gott\*+esdienstlichen Feier statt, ebenso die Aussendung des Friedenslichtes. An Stammeswochenenden, Lagern und weiteren Fahrten sind Wegzeiten (Gott\*+esdienste), Spiri-Impulse und Reisesegen feste Bestandteile.

**Von Zeile 219 bis 223:**

Damit ist die aktive Verkündigung des Glaubens gemeint, also die Rede von Gott\*+ im Alltag wachzuhalten. In der PSG geschieht die Glaubensverkündigung auf explizite, aber auch implizite Weise. So ist in den Altersstufen-Versprechen der explizite Bezug zu Gott\*+ ein wichtiger Versprechenspunkt. Implizit passiert die Verkündigung über die christlichen Zeichen und Symbole, wie zum Beispiel in den

**Von Zeile 229 bis 231:**

**Wir erkennen, benennen und bekämpfen Strukturen, die Missbrauch (sexualisierte Gewalt) ermöglichen!**

Missbrauch Jegliche Form von Gewalt hat kirchenintern und bei der PSG keinen Platz. Dafür müssen wir als PSG eine präventive Ordnung garantieren, die missbrauchsermöglichende und -

**Von Zeile 240 bis 242:**

Verständnis innerhalb der PSG gegeben sein. Wir hören und schauen nicht weg, sondern müssen weiterhin aktiv gegen die Strukturen ankämpfen, die Missbrauch Machtmissbrauch möglich machen!

**Von Zeile 246 bis 254:**

Geschlechter als einen wichtigen und notwendigen Schritt an, denn die Sakramente werden als Ausdruck der bedingungslosen Liebe Gott\*es+es verstanden. Frauen von Ämtern bzw. von Sakramenten auszuschließen, bedeutet folglich nicht nur einen Verlust an Potenzial einzugehen, sondern auch Männern mehr Würde vor Gott\*+ als Frauen zuzusprechen. Dies widerspricht wiederum Jesu Botschaft, dass alle Menschen vor-Gott\* gott+gewollt und gleich wertvoll sind.

Darüber hinaus erleben wir es als selbstverständlich, dass Frauen in unserem Verband Gott\*+esdienste leiten. Der Bedarf einer männlichen Instanz für Messen wirkt daher, besonders vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und

**Von Zeile 275 bis 279:**

medialen Verteilung des Friedenslichtes, vielen regionalen Aktionen und guter Vernetzungen wollen machen wir wichtige Lobbyarbeit für die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, Mädchen und Frauen sowie der LGBTQI+ Community machen. Wir begrüßen und unterstützen Reformprozesse in der Amtskirche, vor allem den Synodalen Weg[xviii] und seinen Forderungen. Auch wir selber suchen

**Von Zeile 293 bis 295:**

Anspruch gerecht wird. Bei der Gestaltung von Kirche und Amtskirche wollen wir aktiv mitwirken, um für die Menschen das Reich Gott~~es~~+es erfahrbar werden zu lassen.

**Von Zeile 304 bis 307:**

einen feministischen Zusammenhang zu bringen. Durch Sprechen und Denken in vielfältigen Gott~~es~~+esbildern, statt ausschließlich als männlich gedachten Gott~~\*-Vater~~ Gottvater, versuchen wir Hindernisse im Glauben auszuräumen. Weitere Schritte wollen wir künftig gehen, um alle Menschen in ihrem Glauben abzuholen und die Theologie

**Von Zeile 320 bis 325:**

Grundsätze gebrochen werden, und wir äußern Kritik, wenn die Kirchenpolitik versagt. Wir sehen und handeln, damit wir gerne ein Teil von Kirche bleiben!

**Glossar**

Mit folgender Bedeutung verwenden wir folgende Begriffe, deren Definitionen auf den subjektiven Wahrnehmungen und Einstellungen der PSG beruhen:

**Spiritualität:**

In Hinblick auf das Standbein der PSG: „Wir sind katholisch“ ist uns eine Auseinandersetzung mit Spiritualität und Religiosität äußerst wichtig. Dabei ist zu betonen, dass diese beiden Komponenten nicht identisch sind.

Spirituell sein bedeutet für uns individuelle Erfahrungen mit Transzendenz zu machen. Das heißt, dass man Momente erlebt, in denen man das Gefühl verspürt, mit einer außerhalb des Bewussten liegenden, rational nicht erklärbaren Wirklichkeit in Verbindung zu stehen. Dazu kann dementsprechend das Empfinden, Teil einer Schöpfung zu sein, die Auseinandersetzung mit Sinnfragen, die Sehnsucht nach Gemeinschaft oder das In-Betracht-Ziehen einer möglichen Existenz eines transzendenten Gegenübers, wie z.B. einer\*m Gott+, gehören. Man muss demgemäß nicht einer Religion angehören, um spirituelle Erfahrungen zu machen.

Wir als Pfadfinder\*innenverband sehen Spiritualität als die Wirkung des Geistes Gott+es in der Welt an, die sich im Einklang mit der Natur und dem freundschaftlichen Leben in einer Gemeinschaft äußert.

**Religiosität:**

Die Religiosität beschreibt die Fähigkeit, die eigene Spiritualität mithilfe von Ritualen, die in der jeweiligen Religionsgemeinschaft anerkannt sind, ausdrücken zu können. Hier beeinflussen also die spirituellen Erfahrungen das Denken und Handeln insofern, als dass man sie in einer Religionslehre verorten kann: Die Wirklichkeit wird spirituell interpretiert. Werte- und Moralvorstellungen, wie beispielsweise die Verantwortung und Wertschätzung gegenüber der



Natur sowie den Menschen, die wir im Verbandsleben fördern, sind, angesichts der Religiosität für die PSG, Ausdruck einer christlichen Haltung. Zu Religiosität zählen wir zudem als zentrales Merkmal das Pflegen von Ritualen und Tradition, die auf Spiritualität fußen, wie zum Beispiel die Versprechen der Altersstufen. Zudem bilden Morgen- und Abendimpulse, Wegzeiten und gemeinsame Tischgebete einen festen Bestandteil unseres Verbandslebens.

### **Glaube:**

Für uns ist Glaube die bedingungslose Annahme und das Vertrauen in eine transzendente Wirklichkeit, die begründete Hoffnung schenkt. Sie wirkt dabei positiv im Menschen und in den Alltag hinein. Der individuelle Glaube einer\*s jeder\*m Einzelnen unterliegt dabei einer stetigen Entwicklung und Zweifeln. Die Weitergabe und der wertschätzende Austausch institutioneller Glaubenslehre und des persönlichen Glaubens sind dabei wertvolle Erfahrungen, die den eigenen Glauben und den der Mitmenschen nachhaltig prägen. Aus dem Glauben wächst eine wohlwollende Grundhaltung gegenüber sich selbst, seinen Mitmenschen und der Schöpfung. Weiter kann aus dem Glauben das Bedürfnis nach gelebter Spiritualität, Religiosität und Kirche entfachen.

### **Katholizität:**

Vom altgriechischen *katholikós* ‚das Ganze betreffend‘. Die PSG versteht unter dem Begriff die Universalität der Botschaft Jesu Christi: Die Botschaft vom Reich Gott+es ist nicht an eine kleine, exklusive Gruppe gerichtet, sondern gilt allen Menschen guten Willens. Der Wunsch, als Kirche eine Gemeinschaft von unterschiedlichen Herkunft und Ethnien sowie Geschlechtern und Identitäten zu gestalten, entspringt der Grundüberzeugung, dass sich das Reich Gott+es nur durch Zusammenarbeit in heterogenen Teams verwirklichen lässt.

### **Kirche:**

Für die PSG bedeutet der Begriff Kirche eine Vorstellung von Gemeinschaft, die Jesus Christus mit seiner Auferstehung in die Welt gesetzt hat. Dabei ist die Kirche eine Sozialform, welche die Idee von dem Reich Gott+es in der Welt wachhält und weiterträgt. Kirche ist dort, wo Menschen sich zusammentun, um Jesus Christus nachzufolgen. Kirche ist dort, wo Menschen die Erfahrung von ebenbürtiger Gott+eskindschaft machen können.[viii] Das gemeinschaftliche Dasein innerhalb der Kirche bietet eine große Chance. Die PSG lebt von diesem Zusammenhalt, von Verbundenheit und dem Wir-Gefühl.

### **Amtskirche:**

Amtskirche bedeutet für uns die aktuelle Struktur und Organisationsform von Kirche, die sich zum einen durch Territorium und Kategorie auszeichnet und zum anderen durch eine klare Hierarchie gekennzeichnet ist. Durch die Organisationsform soll Kirche in der Fläche ermöglicht und garantiert werden. Amtskirche realisiert sich als Teil der jeweiligen Gesellschaft und

wirkt in diese hinein. Die Strukturen von Amtskirche sind menschengemacht und haben ihre Berechtigung, insofern sie der Realisierung von Kirche dienen.

[i] Als Projektgruppe „PSG in Kirche“ möchten wir den individuellen Gott\*+esbildern der PSGler\*innen Rechnung tragen und benutzen daher die Schreibweise „Gott\*+““. Wir möchten gleichzeitig die Auseinandersetzung im Verband mit vielfältigen Gott\*+esbildern anregen.

**Von Zeile 335 bis 337:**

u.a. Individualisierung von Religiosität, Säkularisierung, Pluralisierung und Digitalisierung, mit denen junge Menschen heute in ihrer Gott\*+suche konfrontiert sind. Das Dokument, das zusammen mit Verantwortlichen, Fachkräften und

**Von Zeile 339 bis 341:**

Handlungsfelder auf, in denen die Unterstützung für „junge Menschen [...], das Leben wahrzunehmen, es zu deuten, unter Gottes+es Ruf zu stellen und so der inneren Berufung zu entsprechen.“ Wirklichkeit werden kann. Quelle: Pressemeldung (Nr.

**Von Zeile 356 bis 357:**

[viii] Vgl. Galaterbrief: „Denn ihr seid alle durch den Glauben Gott\*es+es Kinder in Christus Jesus. [...] Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave

**Von Zeile 372 bis 373:**

finderin/Grundlagen/Grundlagen\_-\_Wir\_sind\_Pfadfinderinnen.pdf [letzter Zugriff 19.05.2023].

[xii] Grenzüberschreitendes Verhalten und Herrschaftsanspruch von geweihten Personen, mit dem sie sich als erhabener ansehen und die eigene Vorteilsnahme über das Gemeinwohl des Volk Gott+es stellen.

**BEGRÜNDUNG:**

Die Änderungen resultieren aus dem Feedback der BL.

**Änderungsantrag 2**

Antragsgegenstand: Wort-/Grammatik-Fehler korrigiert

Antragsteller\*innen: PG PSG in Kirche

**WORTLAUT DES ANTRAGS:**

**Von Zeile 232 bis 234:**

unterstützende Strukturen gar nicht erst zulassen. So sind etwa die Erstellung und Umsetzung eines intentionelles institutionellen Schutzkonzeptes fundamentale Maßnahmen für die Prävention aller Mitglieder. Zudem bedarf es PSGler\*innen, die bei

HINWEIS:

Die PG PSG in Kirche nimmt den Änderungsantrag an.

**Änderungsantrag 3**

Antragsgegenstand: Wort-/Grammatik-Fehler korrigiert

Antragsteller\*innen: DV München-Freising

WORTLAUT DES ANTRAGS:

**Von Zeile 129 bis 131:**

Glaubwürdigkeit, Relevanz und natürlich auch Mitglieder zu verlieren. Besonders diskutiert **wurde wird** die Öffnung des Weihesakraments für alle Geschlechter, ein freiwilliges Zölibat sowie die Gleichberechtigung queerer Menschen.

HINWEIS:

Die PG PSG in Kirche nimmt den Änderungsantrag an.

**ÄNDERUNGSANTRÄGE**

**Änderungsantrag 4**

Antragsteller\*innen: DV Augsburg

WORTLAUT DES ANTRAGS:

**Von Zeile 121 bis 123:**

Spiritualität ist ein wichtiger Bestandteil des Pfadfinder\*innenseins. Für viele ist die PSG der Ort, wo **echter lebendiger** Glaube **gelebt erfahrbar ist** und eine weltoffene, positive Form von Kirche und Gemeinschaft gefeiert wird. Wir haben in der PSG die Möglichkeit,

HINWEIS:

Die PG PSG in Kirche nimmt den Änderungsantrag an.

VERSTÄNDNISFRAGEN:

Es wurde mehrheitlich beschlossen, dass der umfangreiche Änderungsantrag Absatz für Absatz durchgegangen wird.

Suse Rüber (Bundesvorstand) fragt, was für die Projektgruppe (PG) der Unterschied zwischen „Positionspapier“ und „Argumentationshilfe“ sei. Joe Eickholt (DV Münster) gibt zur Antwort, dass sich der Text nach innen, also an die Pfadfinder\*innen, und nicht nach außen richtet, was bei einem Positionspapier der Fall ist. Sicherlich kann es aber Grundlage für ein Positionspapier oder neuer Grundlagentext sein.

DISKUSSION:

**Zeile 2 bis 33**

Joe Eickholt (DV Münster) bittet darum, die Zeile 34 in Zeile 33 zu verschieben und am Ende des Satzes auf das Glossar zu verweisen.

**Zeile 33 bis 46**

Emilia (Mitsy) Irion (DV Köln) weist darauf hin, dass in Zeile 37 „Gott\*“ nicht durch „Gott+“ ersetzt wurde. Das gleiche gilt, wie Luka Espeter (DV Münster) bemerkt, für Zeile 40. Viktoria (Viki) Barzen (Moderation) bemerkt, dass es sich dabei um redaktionelle Änderungen handelt, die im Nachgang ohne Zustimmung der BV verändert werden können.

#### **Zeile 46 bis 61**

Nadine Pache (DV Rottenburg-Stuttgart) fragt, ob in Zeile 50 bewusst die rein-männliche Form gewählt wurde. Dem stimmt Joe Eickholt (DV Münster) zu. Die MHG-Studie, die von der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) in Auftrag gegeben wurde, untersucht nur Fälle von männlichen Tätern.

#### **Zeile 62 bis 76**

-/-

#### **Zeile 77 bis 88**

-/-

#### **Zeile 89 bis 118**

Leonie Hornung (Bundesleitung) weist darauf hin, dass der Text hier in der dritten Person geschrieben ist und die Wir-Form für eine Argumentationshilfe besser wäre. Joe Eickholt (DV Münster) spricht sich dafür aus, dass ein Änderungsantrag gestellt wird. Anna Klüsener (Bundesvorstand) meint, dass es an dieser Stelle für sie keine persönliche Ansprache braucht. Ein Stimmungsbild zeigt, dass die überwiegende Zahl mit der im Text verwendete Form zufrieden ist.

#### **Zeile 119 bis 131**

Annalena Leinauer (DV Augsburg) weist darauf hin, dass im Antragscafé darüber gesprochen wurde, die Formulierung „echter Glaube“ in „lebendiger Glaube“ zu ändern. Joe Eickholt (DV Münster) verweist auf den verloren gegangenen Änderungsantrag.

#### **Zeile 132 bis 148**

Pia Hillermann (DV Aachen) bittet darum, in Zeile 139 „Leiterin“ durch „Leiter\*in“ zu ersetzen. Auch diese Änderung fällt nach Viki Barzen (Moderation) unter die redaktionellen Korrekturen.

#### **Zeile 149 bis 184**

Ein verlorener Änderungsantrag bezieht sich auf Zeile 175: „intentionell“ muss in „institutionell“ geändert werden (Joe Eickholt (DV Münster)).

Leonie Hornung (Bundesleitung) fragt, ob in Zeile 182 eine Kritik an der PSG geäußert wird. Marijke Prellwitz (Wahlausschuss) verneint dies. Joe Eickholt (DV Münster) ergänzt, dass damit ausgesagt wird, dass PSGler\*innen für die Menschen da sind und sie sich nicht vor der Verantwortung drücken, indem sie Hilfesuchende an die nächst-höhere (Hierarchie-)Ebene verweisen.

#### **Zeile 185 bis 197**

Pia Saake (DV Aachen) fragt, warum in den Zeilen 187 und 188 zwischen Frauen und allen Geschlechtern gewechselt wird. Marijke Prellwitz (Wahlausschuss) schlägt vor, hinter Frauen ein

Gendersternchen zu setzen. Luka Espeter (DV Münster) ist für die Schreibweise „Frauen+“. Joe Eickholt (DV Münster) findet ein Gendersternchen eindeutiger, da es sich hier eindeutig auf das Geschlecht bezieht. Anna Klüsener (Bundesvorstand) erinnert an die Empfehlung der PG Geschlechtervielfalt, dass Gendersternchen bei „Mann“ oder „Frau“ suggerieren, dass Trans-Frauen/-Männer keine richtigen Frauen/Männer sind. Joe Eickholt (DV Münster) schlägt die Formulierung „Öffnung der Ämter für alle Geschlechter“ vor. Mitchy Irion (DV Köln) modifiziert die Idee in „Öffnung für alle“, da es die Einschränkung nicht braucht. Die Formulierung „Öffnung der Ämter für alle Geschlechter“ findet mittels Stimmungsbild die Zustimmung der Delegierten.

#### Änderungsantrag 5

WORTLAUT DES ANTRAGS:

**In Zeile 185:**

**Wir fordern die Öffnung aller Ämter für Frauen alle Geschlechter!**

HINWEIS:

Die PG PSG in Kirche nimmt den Änderungsantrag an.

DISKUSSION (FORTSETZUNG):

#### **Zeile 198 bis 205**

Johanna Wrede (DV Essen) findet es nicht gut, dass mehrfach der Begriff „Minderheiten“ benutzt wird. Die genannten Gruppen seien schon längst Teil der PSG. Mitchy Irion (DV Köln) unterstützt den Punkt ihrer Vorredner\*in. Jasmin Specht (DV Mainz) schlägt vor, anstelle von „Minderheiten“ den Begriff „marginalisierte Gruppen“ zu verwenden. Leonie Hornung (Bundesleitung) ist gegen diese Formulierung: Menschen werden ausgeschlossen, deren Ausschluss auch sprachlich extra deutlich zu machen, ist nicht nötig. Anna Klüsener (Bundesvorstand) erwidert, dass das Wort deutlich macht, dass eine Gruppe von Menschen abgewertet wird. Dem ist de facto so.

Ein Stimmungsbild zeigt, dass die Mehrheit für die Formulierung „marginalisierte Gruppen“ ist.

#### Änderungsantrag 6

WORTLAUT DES ANTRAGS:

**Von Zeile 121 bis 123:**

Dem Ausgrenzen und Diskriminieren von **Minderheiten marginalisierten Gruppen**, unter anderem aufgrund der durch die Amtskirche vertretenen Sexualmoral, ist demnach aktiv entgegenzuarbeiten.

**Von Zeile 201 bis 205:**

Umgangsweise mit unseren Mitmenschen. Dem Ausgrenzen und Diskriminieren von **Minderheiten marginalisierten Gruppen**, unter anderem aufgrund der durch die Amtskirche vertretenen Sexualmoral, ist demnach aktiv entgegenzuarbeiten. So legen **auch wir stets** in unserem **Verbandsleben Wert darauf, Verband darauf Wert, Vielfalt zu leben und über Minderheiten aufzuklären vielfältige Lebensrealitäten und sie zu integrieren -weisen aufzuklären.**

HINWEIS:

Die PG PSG in Kirche nimmt den Änderungsantrag an.

DISKUSSION (FORTSETZUNG):

**Zeile 206 bis 237**

Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) merkt an, dass die Formulierung „mediale Verteilung des Friedenslichtes“ (Zeile 217) missverständlich ist. Joe Eickholt (DV Münster) erklärt, dass die PG damit darauf hinweisen wollte, dass die Verteilung des Friedenslicht auch medial große Aufmerksamkeit erhält. Sie schlägt „wird in den Medien verbreitet“ vor. Pia Hillermann (DV Aachen) gibt zu bedenken, dass das den Eindruck erwecken würde, dass das Friedenslicht nur medial verteilt wird. Mitchy Irion (DV Köln) macht den Vorschlag, „öffentlichkeitswirksam“ zu verwenden. Die von Verena Müller (DV Augsburg) eingebrachte Formulierung „Verteilung des Friedenslicht und medialen Verbreitung der Aktion“ findet Zustimmung, woraufhin ein Änderungsantrag eingereicht wird.

Leonie Hornung (Bundesleitung) merkt an, dass die Formulierung „sich für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen einsetzen“ die in Zeile 219 genannten „Bedürfnisse von Mädchen“ impliziert. Pia Saake (DV Aachen) liest die Passage als eine Aufzählung, die vom Allgemeinen aufs Spezifische führt. Ein Stimmungsbild unter den Delegierten ergibt, dass Zeile 219 nicht geändert werden muss.

**Änderungsantrag 7**

WORTLAUT DES ANTRAGS:

Mit Beteiligungen an den Katholik\*innentagen, den 72h-Aktionen[16], einer **medialen** Verteilung des Friedenslichtes **und medialen Verbreitung der Aktion**, vielen regionalen Aktionen und guter Vernetzungen machen wir wichtige Lobbyarbeit für die Interessen und Bedürfnisse

ZWISCHENABSTIMMUNG:

Der Änderungsantrag wird von der BV mit 33 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

DISKUSSION (FORTSETZUNG):

**Zeile 238 bis 250**

Mitchy Irion (DV Köln) fragt nach der Aussageabsicht des Absatzes. Wird die PSG als Vorbild für die Weltkirche verstanden? Joe Eickholt (DV Münster) erklärt, dass es innerverbandlich Unterschiede gibt und die Auseinandersetzung mit einem nicht einengenden Gottes+bild (weiter) angeregt werden soll. Leonie Hornung (Bundesleitung) äußert ihre Verwunderung über die Formulierung in Zeile 242: Es müsse „die Mehrheit der PSGler\*innen“ heißen und nicht „nicht alle PSGler\*innen“? Die Delegierten stimmen Leonie Hornung (Bundesleitung) zu.

**Änderungsantrag 8**

WORTLAUT DES ANTRAGS:

**Von Zeile 241 bis 243:**

kirchlichen Zusammenhängen benutzt. Innerhalb der Liturgie wird oftmals nur das generische Maskulinum verwendet, wodurch sich **nicht-alle die Mehrheit der** PSGler\*innen **nicht** angesprochen fühlen. Eine gendersensible Sprache in der Liturgie sorgt dafür,

ZWISCHENABSTIMMUNG:

Der Änderungsantrag wird von Antragssteller\*innen angenommen.

DISKUSSION (FORTSETZUNG):

**Zeile 251 bis 257**

-/-

**Zeile 258 bis 263**

Mitchy Irion (DV Köln) schlägt vor die Formulierung in Zeile 261/262 „wenn die Kirchenpolitik versagt“ in „wenn kirchliches Handeln versagt“ zu ändern. Der Themenbereich der Missbrauchsvorfälle, der in der Argumentationshilfe aufgegriffen wird, passt nicht zu Kirchenpolitik. Joe Eickholt (DV Münster) erwidert, dass die Tatsache, dass kirchliche Entscheidungsträger Missbrauchsvorfälle systematisch vertuscht haben, als kirchenpolitisches Versagen gewertet werden kann.

**Zeile 269 bis 273**

-/-

**Zeile 288 bis 301**

-/-

**Zeile 303 bis 314**

-/-

**Zeile 316 bis 324**

-/-

**Zeile 326 bis 335**

Miriam Wößmann (DV Münster) weist darauf hin, dass in Zeile 333 noch eine römische Fußnotenzählung benutzt wird. Der Fehler wird in die Liste der redaktionellen Änderungen aufgenommen.

**Zeile 337 bis 345**

Pia Hillermann (DV Aachen) macht auf das fehlende „s“ im Wort „Organisationform“ (Zeile 342) aufmerksam. Dies fällt ebenfalls unter die redaktionellen Änderungen.

**Zeile 346 (Fußnoten)**

Die Delegierten stimmen dafür, die Fußnoten nicht extra durchzugehen.

Änderungsantrag 9

Antragsteller\*innen: PG PSG in Kirche

WORTLAUT DES ANTRAGS:

**Von Zeile 99 bis 101 einfügen:**

unsere Mitglieder teils sehr befremdlich wirken – die Entwicklung der eigenen Verbandsspiritualität. Eine Entscheidung für den Glauben ist eine persönliche und verläuft in einem individuellen Auseinandersetzungsprozess. Diese passiert in Freiheit, denn ein Name Gott+es ist Freiheit [13]. Statt unser Gott+esbild, unsere Spiritualität und unser soziales Engagement als eine wertvolle und wichtige Bereicherung unserer Kirche

[13] „Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ (2 Kor 3,17)

BEGRÜNDUNG:

Die Änderungen sind aus den Rückmeldungen im Antragscafé auf der BV hervorgegangen.

DISKUSSION:

Pia Saake (DV Aachen) plädiert dafür das Wort „Freiheit“ in Anführungszeichen zu setzen. Joe Eickholt (DV Münster) meint, dass die Schreibweise bewusst so gewählt wurde. Es ist beabsichtigt, dass man an diesem Punkt stolpert. Anna Klüsener (Bundesvorstand) dies erhalten bleibt, wenn Anführungszeichen verwendet werden. Eine Stimmungsabfrage ergibt, dass sich die Mehrheit der Delegierten für Anführungszeichen ausspricht.

Mitchy Irion (DV Köln) empfiehlt in Zeile 102 „und“ statt „denn“ zu schreiben, da der Glaube auch ohne Rückgriff auf die Bibel möglich ist. Pia Saake (DV Aachen) pflichtet Mitchy bei. Joe Eickholt (DV Münster) merkt an, dass schon Mose von Gott+ zugesagt und versprochen bekommen hat: „Ich führe dich in die Freiheit und ich bin (für dich) da.“ Die kausale Form des Nebensatzes ist angezeigt, weil das Befreiende und Recht-Schaffende eine grundlegende Eigenschaft Gott+es ist.

Annalena Leinauer (DV Augsburg) regt an, nach dem neu eingefügten Text in Zeile 102 einen Absatz einzufügen, weil mit dem nächsten Satz ein neuer Gedankengang beginnt. Die Abfrage über die Stimmungskarten ergibt, dass die Delegierten dafür sind.

Stephanie (Paula) Neuer (Protokoll) macht darauf aufmerksam, dass der Fußnotentext zur Fußnote nach dem Wort „Freiheit“ von Antragsgrün nicht übernommen wurde. Das Einfügen des Fußnotentextes wird nachträglich als redaktionelle Änderung erfolgen.

ZWISCHENABSTIMMUNG:

Änderungsantrag wird von der Antragssteller\*in angenommen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag in geänderter Form wird mit 31 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

NACHTRAG:

Anna Klüsener (Bundesvorstand) dankt den Mitgliedern der PG „PSG in Kirche“ ganz herzlich für ihr Engagement. Die finale Version der Argumentationshilfe wird mit dem Protokoll als separate Datei versendet.



## Antrag 8 ÄNDERUNG DER WAHLORDNUNG

Antragsgegenstand: Änderung der Wahlordnung

Antragssteller\*innen: Wahlausschuss

### WORTLAUT DES ANTRAGS:

Die Bundesversammlung möge die überarbeitete Wahlordnung beschließen.

### BEGRÜNDUNG:

In den letzten Amtszeiten des Wahlausschusses hat sich gezeigt, dass die jetzige Wahlordnung einiges an Spielraum erlaubt und uneindeutig definiert ist, wie z.B. bei der Wahl von zwei Vorständen gleichzeitig. Um diese Situation bei zukünftigen Wahlen zu umgehen, hat der Wahlausschuss die Wahlordnung überarbeitet. Hierbei wurde vor allem darauf geachtet, die einzelnen Punkte der Wahlordnung genauer zu definieren, um einen klaren Leitfaden beim Ablauf der Wahlen zu besitzen und gleichzeitig das Dokument übersichtlicher zu gestalten. So sind wir auch für die Zukunft und etwaigen Randfällen gut aufgestellt.

### Geänderte WAHLORDNUNG DER PFADFINDERINNENSCHAFT ST. GEORG

#### § 1 Geltungsbereich

Diese Wahlordnung gilt für alle Versammlungen (Bundesversammlungen und sonstige Versammlungen) der Pfadfinderinnenschaft St Georg, ihrer Gliederungen und regionalen Zusammenschlüsse. Versammlungen können nur ergänzende Bestimmungen zu dieser Wahlordnung beschließen.

#### § 2 Wahlausschuss der Bundesversammlung

(1) Die Bundesversammlung richtet zur Vorbereitung von Wahlen zum Bundesvorstand sowie der weiteren Mitglieder der Bundesleitung einen Wahlausschuss ein. Das Verfahren der Wahl zum Wahlausschuss ist in § 8 dieser Wahlordnung definiert.

(2) Der Wahlausschuss setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

- die Wahlleiter\*in
- die stellvertretende Wahlleiter\*in
- bis zu zwei Beisitzer\*innen

Der Bundesgeschäftsführung obliegt zugleich die Geschäftsführung des Wahlausschusses. Durch Sie wird der organisatorische Rahmen gewährleistet.

(3) Die Aufgaben des Wahlausschusses sind:

- die Suche nach geeigneten Kandidat\*innen für die Wahlen folgender Gremien: Bundesvorstand, Bundesleitung, Pfadfinderinnenwerk St. Georg e.V. Dies betrifft sowohl die haupt- als auch die ehrenamtlich zu besetzenden Stellen. Bei den hauptamtlichen Stellen umfasst dies die Sichtung von Bewerbungsunterlagen sowie die Teilnahme an Kandidat\*innengesprächen.
- die Moderation der Wahl und der Personalbefragung
- die Auszählung der Stimmen
- die Erstellung des Wahlprotokolls, welches dem Protokoll der Bundesversammlung beigefügt wird. Inhalt des Wahlprotokolls ist eine Liste der Personen, die die Wahl durchführen, eine Liste der sich zur Wahl stellenden Kandidat\*innen, eine Auflistung der Anzahl

der Stimmen, die diese auf sich vereinigen konnten, die Annahme der Wahl sowie die Unterschrift der Wahlleitung.

### § 3 Verpflichtungen und Arbeitsweise des Wahlausschusses der Bundesversammlung

(1) Die gewählten Mitglieder des Wahlausschusses müssen eine Verpflichtung auf das Datengeheimnis gemäß § 5 des Gesetzes über den kirchlichen Datenschutz (KDG) unterzeichnen. Diese regelt, dass es den im Wahlausschuss agierenden Personen untersagt ist, personenbezogene Daten außerhalb des Rahmens Ihrer Tätigkeit im Wahlausschuss zu verarbeiten. Dieses Datengeheimnis besteht auch nach Beendigung der Tätigkeit im Wahlausschuss. Die jeweils aktuelle Fassung wird vom Bundesamt in Zusammenarbeit mit dem\*der Datenschutzbeauftragten erstellt.

(2) Der Austausch von personenbezogenen Daten Dritter durch den Wahlausschuss geschieht ausschließlich unter Sicherstellung von Datenschutz und Informationssicherheit auf einem datenschutzkonformen Kommunikationsweg. Dies wird durch die zuständige Geschäftsstelle geregelt.

### § 4 Allgemeine Grundsätze

Wahlen können nur stattfinden, wenn sie in der vorläufigen Tagesordnung angekündigt worden sind. Diese Tagesordnung muss den Mitgliedern bzw. Delegierten mit der ordnungsgemäßen Einladung zugesandt werden.

Die Wahlen zum Bundesvorstand und zur Bundesleitung sind in geheimer bzw. nicht namentlicher Form durchzuführen. Bei Wahlen gibt es die Möglichkeit, mit Ja oder Nein zu stimmen. Stimmenthaltungen sind nicht statthaft.

Die Kumulation von Stimmen auf eine Person ist nicht möglich.

Ein Stimmzettel ist gültig, sobald mindestens eine Stimme abgegeben wurde. Stimmzettel, die von der vorgeschriebenen Fassung abweichen oder bei denen der Wähler\*innenwille nicht klar erkennbar ist, gelten als ungültig und abgegeben.

### § 5 Ablauf der Wahlen

Zu einem Wahlgang gehören:

- a) Bekanntgabe der Kandidat\*innen
- b) Vorstellung durch die Kandidat\*innen und Personalbefragung
- c) Personaldebatte
  - (a) Eine Personaldebatte findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit vertraulich statt.
  - (b) An einer Personaldebatte nehmen nur die stimmberechtigten Mitglieder des jeweiligen Organs teil. Der\*Die Kandidat\*in ist von der Debatte ausgeschlossen.
  - (c) Der Wahlausschuss nimmt nur dann an der Personaldebatte teil, wenn ein stimmberechtigtes Mitglied dies verlangt.
- d) Wahl
  - (a) Für jede kandidierende Person muss durch jedes Mitglied, das seine Stimme wahrnimmt, mit Ja oder Nein abgestimmt werden. Die Anzahl der abgebbaren Ja-Stimmen ist auf die Zahl der ordentlich zu besetzenden Posten beschränkt.

- (b) Der Wahlausschuss zählt nach jedem Wahlgang die Stimmen aus und verkündet das Ergebnis. Ein Mitglied des Wahlausschusses erfragt den\*die Kandidat\*in nach der Annahme der Wahl. Stehen Mitglieder des Wahlausschusses für ein Amt zur Wahl, so dürfen sie diese Wahl nicht durchführen. Stehen alle Mitglieder des Wahlausschusses zur Wahl, so zählt die Bundesleitung die Wahl aus.
  - (c) Ist eine Kandidat\*in oder sind mehrere Kandidat\*innen für eine Funktion aufgestellt, so ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen erhalten hat.
  - (d) Erhält keine Kandidat\*in die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen, so findet ein weiterer Wahlgang statt, in dem die einfache Mehrheit entscheidet. Endgültig nicht gewählt ist, wer mehr Nein- als Ja-Stimmen auf sich vereinigt.
  - (e) Bei Stimmengleichheit findet eine Stichwahl statt. Bei erneuter Stimmengleichheit entscheidet das Los.
- e) Feststellung des Wahlergebnisses
  - f) Befragung der gewählten Person über die Annahme der Wahl
  - g) Bekanntgabe der gewählten Person

#### § 6 Wahlvorschläge

1. Vorschlagsrecht haben alle stimmberechtigten Mitglieder der Bundesversammlung sowie die Diözesanverbände als Ganzes.
2. Wahlvorschläge für den Bundesvorstand sind spätestens acht Wochen vor dem festgesetzten Termin der Bundesversammlung bei der\*dem Wahlleiter\*in einzureichen, sie sind in die Tagesordnung aufzunehmen. Wahlvorschläge für den Bundesvorstand können zu einem späteren Zeitpunkt eingebracht werden, wenn sich die Bundesversammlung mit der einfachen Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder einverstanden erklärt. Wahlvorschläge für die weiteren Mitglieder der Bundesleitung können bis zur Bekanntgabe der Kandidat\*innen an der Bundesversammlung eingebracht werden. Wahlvorschläge können jederzeit zurückgenommen werden.

#### § 7 Wahl des Bundesvorstandes

Der Bundesvorstand wird entsprechend der satzungsmäßigen Zusammensetzung in folgenden Wahlgängen jeweils hintereinander und getrennt gewählt

- a) die Bundesvorsitzenden
- b) der\*die Bundeskurat\*in

#### § 8 Wahl der weiteren Mitglieder der Bundesleitung

Die weiteren Mitglieder der Bundesleitung werden gemeinsam gewählt (Listenwahl).

Bei Listenwahlen entscheidet grundsätzlich die einfache Mehrheit.

Bei Stimmengleichheit findet eine Stichwahl statt. Bei erneuter Stimmengleichheit entscheidet das Los.

#### § 9 Sonstige Wahlen

Die Bundesversammlung wählt die Mitglieder des Wahlausschusses. Hier genügt die Abstimmung durch Handzeichen und en bloc. Eine Personaldebatte findet nur auf Verlangen eines stimmberechtigten Mitgliedes statt.

#### § 10 Abwahlen

Die Mitglieder der Bundesleitung können vorzeitig abberufen werden.

Dazu müssen von mindestens 1/3 der Diözesanverbände bzw. der stimmberechtigten Mitglieder der jeweiligen Versammlung vier Wochen davor Neuwahlen beantragt werden. Dies erfolgt schriftlich unter Angabe von Gründen und ggf. der Benennung einer Kandidat\*in. Das weitere Verfahren regeln die §§ 3 und 4.

#### Änderungsantrag 1

Antragsgegenstand: Anhang 8 Wahlordnung

Antragsteller\*innen: Bundesleitung

#### WORTLAUT DES ANTRAGS:

##### **In Zeile 59 einfügen:**

##### Zu einem Wahlgang gehören:

- a) Eröffnung der Kandidat\*innenliste
- b) Entgegennehmen von Vorschlägen für Kandidat\*innen
- c) Schließung der Kandidat\*innenliste

#### BEGRÜNDUNG:

Uns fehlen die Punkte im Wahlablauf.

#### VERSTÄNDNISFRAGEN:

Franziska Kies (DV Regensburg) erkundigt sich, ob die Änderung der Wahlordnung nur auf Bundesebene gilt. Adriaan Wind (Wahlausschuss) bestätigt dies und merkt an, dass die Wahlordnung eine Richtlinie für die Wahlordnungen der Diözesanverbände (DV) ist. Cäcilia Hauber (Bundesleitung) ergänzt, dass die Wahlordnung auf Bundesebene auch für die DV gelten, die keine eigene Wahlordnung verabschiedet haben.

#### DISKUSSION:

Es gab keine Wortbeiträge.

#### ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Beide Änderungsanträge werden vom antragsstellenden Wahlausschuss angenommen.

Der Antrag wird von der Bundesversammlung in geänderter Form mit 33 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

## ANTRAG 9 ÜBERARBEITUNG DES GRUNDLAGENTEXTES „WIR SIND KATHOLISCH“

Antragsgegenstand: Überarbeitung des Grundlagentextes „Wir sind katholisch“

Antragssteller\*innen: Anna Klüsener (Bundesleitung)

### WORTLAUT DES ANTRAGS:

Der Grundlagentext "Wir sind katholisch" wird überarbeitet.

In den vergangenen Jahren hat sich in der katholischen Kirche vieles geändert und auch unser Verband und wie wir Glauben leben hat sich gewandelt. Dies soll in einer Überarbeitung abgebildet werden.

Dazu gründet sich eine bundesweite Projektgruppe mit Vertreter\*innen verschiedener Diözesen und der Bundesleitung. Eine Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Teams und Projektgruppen ist wünschenswert. Beim Bundesrat 2024 findet ein Austausch über erste Ergebnisse statt.

### BEGRÜNDUNG:

Der Grundlagentext ist viele Jahre alt. Die Gesellschaft und auch die PSG haben sich seitdem stark verändert. Dies sollte sich auch in den Texten zu unseren Standbeinen widerspiegeln.

Durch die Umfrage der PG PSG in Kirche haben wir neue Erkenntnisse dazu, wie die Mitglieder in unserem Verband zu unserem Standbein „katholisch“ stehen und dieses leben. Diese aktuelle Lebensrealität möchten wir auch in unserem Grundlagentext abgebildet haben.

Die PG PSG in Kirche hat bereits für die Argumentationshilfe viel Textarbeit geleistet, die als Vorarbeit für den neuen Grundlagentext genutzt werden können.

Zudem hat sich neben der PSG auch die katholische Kirche und das Leben katholischer Menschen in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt. Diese Veränderungen sollen sich auch im Grundlagentext widerspiegeln.

### DISKUSSION:

Joe Eickholt (DV Münster) betont, dass sich bei der Erstellung der Argumentationshilfe in der PG „PSG in Kirche“ gezeigt hätte, dass die Überarbeitung des Grundlagentextes angezeigt ist.

### ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Initiativantrag wird von der Bundesversammlung mit 33 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

## TOP 6 WAHLEN

### TOP 6.1 BUNDESLEITUNG

Die Wahlen zur Bundesleitung erfolgen als Listenwahl.

→ Die Kandidat\*innenliste wird eröffnet.

Auf der Kandidat\*innenliste stehen bereits Cäcilia Hauber (Bundesleitung), Leonie Hornung (Bundesleitung), Marijke Prellwitz (DV Essen), Jasmin Specht (DV Mainz), Veronika Wenderlein (DV Augsburg) und Sabine Treff (DV München-Freising).

→ Die Kandidat\*innenliste wird geschlossen.

Cäcilia Hauber (Bundesleitung), Leonie Hornung (Bundesleitung), Marijke Prellwitz (DV Essen) und Jasmin Specht (DV Mainz) stellen sich persönlich vor, Veronika Wenderlein (DV Augsburg) und Sabine Treff (DV München-Freising) über ein Vorstellungsschreiben und Video. Jasmin Specht (DV Mainz) weist darauf hin, dass sie wegen eines Auslandssemesters im ersten Jahr der zweijährigen Amtszeit nur online an den Treffen teilnehmen kann.

Lena Schneider (DV Rottenburg-Stuttgart) fragt, auf welches Amt sich Veronika und Sabine bewerben. Anna Klüsener (Bundesvorstand) erklärt, dass es in der Bundesleitung keine festen Aufgabengebiete bis auf den der „Internationalen Beauftragten“, die aus der Mitgliedschaft im WAGGGS resultiert, gibt. Jasmin Specht (DV Mainz) fragt, ob die Internationale Beauftragten auch normale Mitglieder in der Bundesleitung sind. Anna Klüsener (Bundesvorstand) stimmt dem zu. Die Internationale(n) Beauftragte(n) nimmt/nehmen wie die anderen Bundesleitungsmitglieder an den Bundesleitungsterminen teil, der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt aber auf der internationalen Vertretung.

Cäcilia Hauber (DV München-Freising), Leonie Hornung (Bundesleitung), Marijke Prellwitz (DV Essen), Jasmin Specht (DV Mainz), Veronika Wenderlein (DV Augsburg), Sabine Treff (DV München-Freising) stellen sich zur Wahl.

Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) beantragt eine Personaldebatte. Die Personaldebatte findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit und der Kandidat\*innen statt.

Es sind 33 stimmberechtigte Personen anwesend.

Cäcilia Hauber (Bundesleitung) erhält im ersten Wahlgang 33 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 33 abgegebenen Stimmen.

Cäcilia Hauber nimmt die Wahl an.

Leonie Hornung (Bundesleitung) erhält im ersten Wahlgang 33 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 33 abgegebenen Stimmen.

Leonie Hornung nimmt die Wahl an.

Marijke Prellwitz (DV Essen) erhält im ersten Wahlgang 31 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 32 abgegebenen Stimmen.

Marijke Prellwitz nimmt die Wahl an.

Jasmin Specht (DV Mainz) erhält im ersten Wahlgang 33 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 33 abgegebenen Stimmen.

Jasmin Specht (DV Mainz) nimmt die Wahl an.

Sabine Treff (DV München-Freising) erhält im ersten Wahlgang 33 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 33 abgegebenen Stimmen.

Sabine Treff (DV München-Freising) nimmt die Wahl in Abwesenheit an.

Veronika Wenderlein (DV Augsburg) erhält im ersten Wahlgang 33 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 33 abgegebenen Stimmen.

Veronika Wenderlein (DV Augsburg) nimmt die Wahl in Abwesenheit an.

## TOP 6.2 BDKJ-BUNDESFRAUENKONFERENZ

Die Wahlen BDKJ-Bundesfrauenkonferenz erfolgt – nach einer Eingabe – als eine ‚en bloc‘-Wahl per Akklamation.

→ Die Kandidat\*innenliste wird eröffnet.

Pia Hillermann (DV Aachen), Caitlin Arnold-Brogan (DV München), Elena Gross (DV Mainz), Paula Wrede (DV Essen) stellen sich zur Wahl.

→ Die Kandidat\*innenliste wird geschlossen.

Es sind 33 stimmberechtigte Personen anwesend.

Die Kandidat\*innen erhalten 33 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 33 abgegebenen Stimmen und sind damit gewählt.

Alle Kandidat\*innen nehmen die Wahl an.

## TOP 6.3 BDKJ-HAUPTVERSAMMLUNG

Die Wahlen BDKJ-Bundesfrauenkonferenz erfolgt – nach einem Antrag zur Geschäftsordnung – als eine ‚en bloc‘-Wahl per Akklamation.

→ Die Kandidat\*innenliste wird eröffnet.

Zur Wahl stehen Pia Hillermann (DV Aachen), Johanna Wrede (DV Essen) und Caitlin Arnold-Brogan (DV München).

→ Die Kandidat\*innenliste wird geschlossen.

Es sind 33 stimmberechtigte Personen anwesend.

Die Kandidat\*innen erhalten 33 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 33 abgegebenen Stimmen und sind damit gewählt.

Alle Kandidat\*innen nehmen die Wahl an.

## TOP 6.4 WAHLAUSSCHUSS

Die Wahlen zum Wahlausschuss erfolgen als eine ‚en bloc‘-Wahl.

→ Die Kandidat\*innenliste wird eröffnet.

Auf der Kandidat\*innenliste stehen bereits Marijke Prellwitz (DV Essen), Suse Rüber (Bundesvorsitzende) und Adriaan Wind (DV Aachen).

→ Die Kandidat\*innenliste wird geschlossen.

Es sind 33 stimmberechtigte Personen anwesend.

Die Kandidat\*innen erhalten 33 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt 33 abgegebenen Stimmen und sind damit gewählt.

Alle Kandidat\*innen nehmen die Wahl an.

## TOP 7 VERBANDSCAFÉ

Cäcilia Hauber (Bundesleitung) stellt die Idee des Verbandscafés vor. Ziel ist es einen Überblick zu geben, in welchen Dachverbände, Delegationen und Veranstaltungen die PSG engagiert ist und teilnimmt. Das sind der rdp - Ring Deutscher Pfadfinder\*innenverbände (AGs, Kommissionen, Ringversammlung), WAGGGS - World Association Of Girl Guides & Girl Scouts (Programme, Konferenzen, Tätigkeiten der Young Delegate), Roverway 2024, DBJR - Deutscher Bundesjugendring, BDKJ - Bund der Deutschen Katholischen Jugend (Gremien, Hauptversammlung, Frauenpräsidium) und der Katholik\*innentag 2024.

## TOP 8 VERSCHIEDENES

### TOP 8.1 HINWEISE VON DER BUNDESLEITUNG ZU DIÖZESANPARTNERSCHAFTEN, ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG, NÄCHSTE BV (SUSE)

Suse Rüber (Bundesvorstand) fragt, ob die Diözesanpartnerschaften, die auf der Bundesversammlung (BV) 2018 initiiert wurden, noch genutzt und benötigt werden. Miriam Wößmann (DV Münster) berichtet, dass der DV Münster mit seinem Partnerschafts-DV gemeinsam in einem Unterlager auf dem Bundeslager (BuLa) sein wird. Jasmin Specht (DV Mainz) erlebt die DV-Partnerschaft ebenfalls als positiv. Bei ihnen sind Brieffreundschaften zwischen Pfadfinder\*innen entstanden. Luka Espeter (DV Münster) ergänzt, dass er die Vernetzung unter Stämmen sehr bereichernd und erstrebenswert ist. Es wird festgehalten, dass zukünftig jedoch keine Partnerschaften neu organisiert werden, sondern sich die DVs bei Bedarf selber vernetzen.

Suse Rüber (Bundesvorstand) informiert über den Termin der BV im nächsten Jahr: vom 09. bis 12. Mai 2024 wird die BV stattfinden. Von Donnerstagnachmittag bis Freitagmittag wird ein inhaltlicher Schwerpunkt/Studienteil stattfinden. Offiziell beginnt die BV am Freitagnachmittag.

Suse Rüber (Bundesvorstand) antwortet auf die Frage von Emely Walch (DV Augsburg), dass die Diözesanverbände (DV), die das Rahmenprogramm gestalten, erst ab Freitag dafür zuständig sind.

Suse Rüber (Bundesvorstand) macht auf die Mitgliederversammlung (MV), die am nächsten Tag von 19:00 bis 22:00 Uhr sein wird, aufmerksam. Wer noch keine Delegierten für die MV bestimmt / angemeldet hat, kann dies kurzfristig per E-Mail ([info@pfadfinderinnen.de](mailto:info@pfadfinderinnen.de)) tun. Suse Rüber



(Bundesvorstand) erinnert an den Hinweis von Adriaan Wind (Wahlausschuss), dass u.a. Interessierte für den Finanzrat und Kassenprüfer\*innen gesucht werden.

## TOP 8.2 SPEZIS

Cäcilia Hauber (Bundesleitung) gibt zu den Spezialabzeichen (Spezis) ein Status-Update. In zwei Wochen wird sich die Bundesleitung treffen. Dort wird entschieden, welche Spezis es geben wird. Nach den süddeutschen Sommerferien wird die Information darüber versendet werden können. Kim Geffroy (DV Aachen) fragt, ob es möglich ist, die Spezis aus einem Material, das weniger aus-franzt, produzieren zu lassen. Dies stößt auf große Zustimmung unter den Delegierten.

## TOP 8.3 MULTIPLIKATOR\*INNEN-SCHULUNG, NICHT-WEGWERF-MERCH-PRODUKTE

Pia Hillermann (DV Aachen) erinnert an das Anliegen der Pfadfinder\*innen aus dem Diözesanverband (DV) Aachen, dass die Multiplikator\*innenschulung „Ansprechbar“ zur gendersensiblen Arbeit, die im Januar stattgefunden hat, gerne erneut in regelmäßigen Abständen und deutschlandweit stattfinden soll.

Pia Hillermann (DV Aachen) berichtet, dass im Zuge des Antragscafés zu „Kostenlose Periodenprodukte“ darüber gesprochen wurde, dass Merch, wie wiederverwendbare Binden oder Menstruationstassen, in der Boutique angeboten werden könnten.

## TOP 8.4 INFOS UND WERBUNG ZU VERANSTALTUNGEN DER DVs

Miriam Wößmann (DV Münster) informiert darüber, dass der Diözesanverband (DV) Münster einen „Basic+“-Kurs, der die Juleica und eine Präventionsordnung umfasst, anbietet. Der Kurs findet vom 30.09. bis 06.10.2023 auf Ameland statt und ist für andere offen. Kim Geffroy (DV Aachen) fragt, ob sich auch Jungen anmelden dürfen. Miriam Wößmann (DV Münster) bejaht das.

Vom 16. bis 18.02.2024 ist zudem ein Leiter\*innen-Kongress vom DV Münster in Dülmen mit Workshops und einem „Best Practice“-Austausch geplant.

Cäcilia Hauber (Bundesleitung) erinnert daran, dass Werbung für Aktionen, die allen PSGler\*innen offenstehen, über den Newsletter gestreut werden kann. Die E-Mail-Adresse ist: [newsletter@pfadfinderinnen.de](mailto:newsletter@pfadfinderinnen.de).

## TOP 8.5 BOUTIQUE-ARTIKEL

Nadine Pache (DV Rottenburg-Stuttgart) weist auf die Regenbogen-Flaggen-Aufnäher hin, die es in der Boutique des Diözesanverbandes (DV) Rottenburg-Stuttgart gibt.

Suse Rüber (Bundesvorstand) macht darauf aufmerksam, dass in der Boutique wieder PSG-Banner vorrätig sind.

Marijke Prellwitz (Wahlausschuss) wirbt für DV-unspezifischen Merch hin, der über die Boutique des DV Essen erworben werden kann.

## TOP 8.6 WEITERE GRÜßWORTE

Leah Albrecht (VCP und rdp-Vorstand) besucht die Bundesversammlung am Samstagabend und nimmt an der Andacht teil. Sie betont, wie ihr die Zusammenarbeit auf Ringebene gefällt, welche Großveranstaltungen in naher Zukunft stattfinden, und bedankt sich für das Engagement der PSGler\*innen im rdp.

## TOP 8.7 ABSCHLUSS

Um 12:40 Uhr übergibt Viktoria (Viki) Barzen (Moderation) an die Bundesleitung.

Suse Rüber (Bundesvorstand) bedankt sich bei Viki Barzen (Moderation). Suse Rüber (Bundesvorstand) dankt auch Stephanie (Paula) Neuer (Protokoll) , dem DV Rottenburg-Stuttgart für die Informationsmaterialien zum Thema Periodenprodukte und dem DV Mainz, der das schöne Rahmenprogramm gestaltet hat.

Suse Rüber (Bundesvorstand) weist auf den Link für die Reflexion hin.

Elena (Elli) Gross (DV Mainz) und Lea Bohrer (DV Mainz) (Awareness-Team) bedanken sich für das Vertrauen der Delegierten.

Um 12:45 Uhr schließt Suse Rüber (Bundesvorstand) die BV 2023.

Düsseldorf, den 14. August 2023

Für das Protokoll: Stephanie (Paula) Neuer

Für die Richtigkeit: Susanne Rüber, Anna Klüsener